

# **Open Access Repository**

www.ssoar.info

# Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher: Typenstudie Leser der "Jungen Welt"

Weiß, Anita

Forschungsbericht / research report

#### **Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Weiß, A. (1974). Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher: Typenstudie Leser der "Jungen Welt". Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-373523

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.



#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

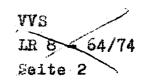
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



# Zentralinstitut für Jugendforschung

# Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher

Typenstudie Leser der "Jungen Welt"



VD/ZIJ/144 82 Blatt 2/1 Aust

"Kulturell-künstlerische Interessen der Jugend"

Typenstudie Leser der "Jungen Welt"

Ziel der Typenstudie

#### Gliederung:

0

 	 - 4 L		
	and the second s		

- 1 Allgemeine Charakteristik der Untersuchungspopulation
- Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen
- 3 FDJ und kulturelles Freizeitleben
- 4 Kulturell-künstlerisches Realverhalten der Jugendlichen in der Freizeit
- 4.1 Besuch von kulturellen Veranstaltungen
- 4.2 Kulturell-künstlerische Selbstbetätigung
- 4.3 Zur Rolle der Freizeitgruppen
- 5 Freizeitwünsche der Jugendlichen
- Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Kunstgattungen Musik, Film, Literatur und Theater
- 6.1 Das Verhältnis Jugendlicher zur Musik
- 6.1.1 Das Interesse an ausgewählten Musikarten
- 6.1.2 Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher
- 6.2 Das Interesse Jugendlicher am Theater
- 6.3 Das Verhältnis der Jugendlichen zur schöngeistigest Literatur
- 6.3.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Literaturgenres
- 6.3.2 Zur Bedeutung der Literaturpropaganda in der "Jungen Welt"



- 6.3.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Literaturgenres und der Häufigkeit der Beachtung der "Jungen Welt"-Literaturanklindigungen
- 6.3.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur
- 6.4 Das Verhältnis der Jugendlichen zum Spielfilm
- 6.4.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Filmgenres
- 6.4.2 Zur Bedeutung der Filmankundigungen in der "Jungen Welt"
- 6.4.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Filmgenres und der Häufigkeit der Beachtung der "Jungen Welt"-Film-ankündigungen
- 6.4.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilmen
- 6.4.5 Zur Rezeptionshäufigkeit ausgewählter Spielfilme
- 7 Schlußfolgerungen. Probleme

Bericht: A. Weiß



VD/ZI1946 82 Blatt 4 / 1 Aust

O Ziel der Typenstudie

Die Typenstudie 'Leser der "Jungen Welt" zur Untersuchung "Jugend und Kultur" soll einen Überblick über Zusammenhänge zwischen dem Lesen der "Jungen Welt", dem kulturell-künstlerischen Freizeitverhalten der Jugendlichen und ihrem Verhältnis zu den Kunstgattungen Musik, Theater, Literatur und Film
geben. Der Einfluß der "Jungen Welt" vor allem auf das Interesse an den Kunstgattungen und dem entsprechenden Realverhalten der Jugendlichen soll näher bestimmt werden. Zu diesem
Zweck wird der Vergleich zwischen Lesern und Nichtlesern der
"Jungen Welt" herangezogen.

Einen breiten Raum nimmt in der Darstellung das Interesse der Jugendlichen an Film und Literatur ein. Es wird versucht, die Wirksamkeit der Film- bzw. Literaturankündigungen in Hinsicht auf die Intensität dieser Interessen nachzuweisen.

Diese Typenstudie ist als Ergänzung des Hauptberichts konzipiert. Es empfiehlt sich daher, zu bestimmten Problembereichen (etwa dem Zusammenhang zwischen ideologischen Positionen und dem kulturell-künstlerischen Verhalten der Jugendlichen, zur Wechselwirkung der Künste u.s.) den Hauptbericht heranzuziehen.

Die aufgeworfenen Probleme und Schlußfolgerungen sollen der "Jungen Welt" ermöglichen, Konsequenzen für die eigene Arbeit abzuleiten, um besser auf Einstellungen und Verhalten der Jugendlichen zu Kunst und Kultur Einfluß nehmen zu können.

V / Z1 1944 82 Bioti 5 / 1 Aust

1 Allgemeine Charakteristik der Untersuchungspopulation

Die befragten Jugendlichen verteilen sich in Hinblick auf die Lesehäufigkeit der "Jungen Welt" wie folgt auf die Antwortpositionen

	n-absolut	n-prosentual
regelmäßig	1599	41
haufig	624	16
ab und zu	1167	30
nie	531	13
	3921	

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen gehört also zum Kreis der 'Stammleser' der JW. X)

- Ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht der Jugendlichen und der Häufigkeit der Zuwendung zur JW ist nicht nachweisbar. Die Prozentdifferenzen zwischen weiblichen und männ-lichen Jugendlichen sind nicht signifikant.

*	männlich	weiblich
RL	40	42
HL	15	17
AL	· 31 、	28
NL x)	14	13

x) Im folgenden werden im Text und in den Tabellen diese

Abkürzungen benutzt:

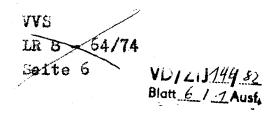
JW - "Junge Welt"

RL - Lesehäufigkeit: regelmäßig

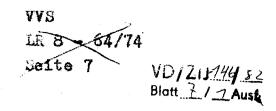
HL - Lesehäufigkeit: häufig

AL - Lesehäufigkeit: ab und zu

NL - Lesehäufigkeit: nie



- Ein linearer Zusamenhang zwischen Alter der Jugendlichen und Leschäufigkeit der JW ist in dieser Untersuchung nicht nachweisbar. (vgl. dazu den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt) Der verhältnismäßig größte Prozentsatz der 14 22jährigen liest regelmäßig die JW (etwa 43 %). Die 14 22jährigen unterscheiden sich hinsächtlich der Leschäufigkeit nicht wesentlich voneinander. Die meisten Jugendlichen ab 22 Jahre (etwa 38 %) lesen die JW ab und zu. Weniger als die Hälfte dieser Jugendlichen ist zum Kreis der 'Stammleser' zu rechnen. Es zeigt sich also, daß in diesem Alter die Lesehäufigkeit der JW rapide abnimmt.
- Mit Ausnehme der Facharbeiter, Arbeiter und Angestellten ist die Mehrheit der Jugendlichen aller Tätigkeitsgruppen zu den 'Stammlesern' der JW zu zählen. Am häufigsten lesen die EOS-Schüler, 9 von 10 dieser Jugendlichen lesen die JW regelmäßig und häufig. Dagegen wird nur etwa die Hälfte der POS-Schüler ständig durch die JW erreicht, jeder Vierte dieser Gruppe liest diese Tageszeitung nie (vgl. dazu den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt). Diese Ergebnisse zwingen die JW sicher zu Überlegungen, wie die Verbreitung der JW vor allem unter den POS-Schülern besser zu gewährleisten ist. Das hat dann besondere Konsequenzen für die alters- und tätigkeitsspezifische Befriedigung der Bedürfnisse dieser Jugendlichen durch die JW. Daß weniger als die Hälfte der jungen Facharbeiter, Arbeiter und Angestellten zu den 'Stammlesern' der JW gehören, läßt die Vermutung zu, daß hier vor allem altersspezifische Bedürfnisse vorliegen, die nur sehr begrenzt von der Jugendpresse befriedigt werden können, da 44 % der Arbeiter und Angestellten 22 Jahre und älter sind und von dieser Altersgruppe ab die Lesehäufigkeit der JW rapide absinkt.



Hinsichtlich der Lesehäufigkeit von Facharbeitern, Angestellten, Lohrlingen der Industrie und Studenten bestätigen sich die Ergebnisse der MK 71.

- Es deutet sich ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft der Jugendlichen und ihrer Zuwendung zur JW an.

  Den größten Einfluß kann die JW auf die Jugendlichen ausüben, deren Eltern Leitungsfunktionen bzw. pädagogische Berufe ausüben. Nahezu zwei Drittel dieser Jugendlichen sind
  'Stammleser' der JW (vgl. dazu den Tabellenanhang zu
  diesem Abschnitt). Das trifft auch für diejenigen Jugendlichen zu, die als soziale Herkunft 'andere Berufe und
  Tätigkeiten' nannten. Offensichtlich ist es notwendig, die
  Jugendlichen stärker an die JW heranzuführen, deren Eltern
  Arbeiter sind. Für 44 % dieser Jugendlichen spielt die JW
  kaum eine Rolle.
- Hinsichtlich der FDJ-Zugehörigkeit und der Ausübung von Funktionen innerhalb der FDJ gibt es folgende Verteilung:

	RL	HL	AL	NL
FDJ-Mitglied ohne Funktion	36	16	33	15
FDJ-kitglied mit einer Funktion	51	16	24	9
Nichtmitglied der FDJ	12	15	39	34

Jedes zweite FDJ-Mitglied, das im Jugendverband keine Funktion ausübt, ist also 'Stammleser' der JW. Bei FDJ-Funktionären ist dieser Prozentsatz verständlicherweise noch höher. Immerhin liest aber nahezu jeder zehnte Funktionär die JW nie.



Jedes vierte Michtmitglied der FDJ wird noch ständig durch die JW erreicht. Für die Mehrheit dieser Jugendlichen spielt die Tageszeitung der Jugendorganisation nur eine minimale bzw. keine Rolle. Dieses Ergebnis sollte allerdings nicht überbewertet werden, da die Zahl der Michtmitglieder der FDJ in dieser Population insgesamt sehr gering ist.

- Mehr als die Jugendlichen der anderen lesergruppen gaben die AL und NL an, keine gesellschaftlichen Funktionen außerhalb der FDJ auszuüben (RL: 57 %, NL: 71 %).

Es ist also nach wie vor für die JW weniger schwierig, gesellschaftlich ohnehin aktivere Jugendliche zu erreichen. Die Möglichkeiten des Einffusses auf die gesellschaftlich inaktiven und z.T. auch ideologisch negativ eingestellten Jugendlichen ist für die Zeitung selbst relativ gering.

VVS LR 8 64/74 VD/ZIJ/46/82 Seite 9 Blan 9/2 Ausfi

# Lesehäufigkeit der JW in Abhängigkeit vom Alter

	14 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 20 Jahre	20 bis unt 22 Jahre	er 22 bis unter 24 Jahre	24 bis unter 26 Jahre	26 Jahre und älter
RL	47	48	40	39	28	25	25
HL	12	13	17	20	16	14	17
AL	23	26	32	<b>3</b> 0	37	37	40
NL	18	13	11	11	19	24	17

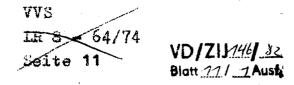
# Leschäufigkeit der JW in Abhängigkeit von der jetzigen Tätigkeit der Jugendlichen

	Schüler der POS	Schüler der EOS	Lehrling/ Industrie	Lehrling Verweltung	FA bzw.Arbeiter/ Industrie	FA baw. Ange- stellter/Ver waltung	Student
RL	43	79	45	46	26	26	43
HL	11	13	14	14	15	13	25
AL	25	6	29	30	40	40	26
NL	21	2	12	10	19	21	6

IR 8 64/74 VD/ZIJ146 82 Softe 10 Blom 16/1 Austr

# Leschäufigkeit der JW in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft

	Arbeiter in d.materiellen Produktion	Bauer u.in einem land- wirtschaftl. Beruf tätig	Angestellter ohne leiten- de Funktion	leitende Funk- tionen im Staats-, Partei-u. Organi- sationsapparat, in Armee, VP, Wirt- schaft und Handel	pädagog. Be- rufe, außer Hoch-u.Fach- schulen	Intelli- genz	andere Berufe
RL	40	<b>38</b> ×	41	49	46	33	50
HL	16	21	16	14	17	15	13
ΛL	30	3 <b>1</b>	31	28	29	33	22
NL	14	10	12	9	8	19	15



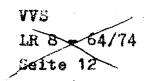
2 Folitisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen in den Lesergruppen

Die ideologischen Einstellungen der Jugendlichen stehen, wie bereits in früheren Untersuchungen festgestellt worden ist, in Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW.

Proportional zur Lesehäufigkeit der JW steigt die Zahl der Jugendlichen, deren Meinung mit den vorgegebenen Aussagen vollkommen übereinstimmt. Die Lesergruppen unterscheiden sich statistisch signifikant, wobei HL zu den RL und die AL zu den RL tendieren.

Die größte Übereinstimmung zwischen den vorgegebenen Aussagen und der Meinung der Jugendlichen zeigt sich in bezug derauf, daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung in der ganzen Welt durchsetzen wird. (Dazu und zu den anderen Indikatoren dieses Abschnitts liegt ein Tabellenanhang vor). 77 % der regelmäßigen Leser und noch 50 % der Nichtleser sind vollkommen dieser Meinung. Nichtleser außern dabei die größten Vorbehalte: 39 % sind mit gewissen Einschränkungen dieser Ansicht. Mar 1 bis 3 % der Jugendlichen verneinen diese Aussage.

74 % der regelmäßigen Leser und 44 % der Nichtleser sind vollkommen der Meinung, stolz darauf zu sein, daß sie ein Staatsbürger der DDR sind. Wie beim vorangenannten Indikator ist die Antwortposition 'mit gewissen Einschränkungen' am stärksten durch die Nichtleser belegt.



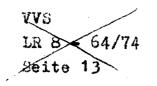
10/21/146/52 Blatt 12/1 Aust

Der Aussage, die Sowjetunion ist unser bester Freund, stimmen 72 % der regelmäßigen Leser und 48 % der Bichtleser uneingeschränkt zu. Interessant ist, daß sowohl die AL als auch die NL in dieser Frege stärker mit der vorgegebenen Aussage übereinstimmen als in der vorangenannten. Die Prozentdifferenzen sind allerdings nicht signifikant.

6 von 10 der regelmäßigen Leser sind vollkommen der Meinung, daß die SED ihr Vertrauen besitzt (Nichtleser: jeder Dritte). Die Aussage wird von den AL und NL auch relativ häußig negiert (5 bzw. 6 %).

Die Zehl der Jugendlichen, die meinen, daß das Lesen der Materialien der SED für sie bedeutsam ist. um eine klare Orientierung zu erhalten, ist relativ gering. Die Prozentdifferenzen zur vorhergehenden Frage sind erheblich. 46 % der regelmäßigen Leser und 23 % der Nichtleser stimmen dieser Aussage uneingeschränkt zu. Verglichen mit den Antwortverteilungen der anderen Pragen gab hier der höchste Prozentsatz der Jugendlichen aller Lesergruppen an, kaum bzw. nicht dieser Ansicht zu sein. Hieraus erwächst für die Arbeit der JW ein ernsthaftes Problem. Gesellschaftliche Aktivität der Jugendlichen, um das Vertrauen zur SED auch durch die eigene Beteiligung ann Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschäft zu dokumentieren. setzt Kenntnis der Beschlüsse der Partei und die Orientigrung daran voraus. Ein Vertrauen ohne diese Basis aber kann instabil sein.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die J'W mit einem politisch-ideologisch positiv eingestellten Leserkreis rechnen kann. Mur ein geringer Prozentsatz der 'Stamm-leser' stimmt überhaupt nicht und kaum mit den vorgegebenen Aussagen überein (bis auf die letztgenannte Frage sind es 2 bis 6 %).



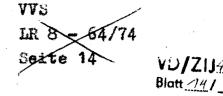
VD/Z11946/82 Blatt 73/ 1 Aush

Die deutlichen Differenzen zu den Jugendlichen, die nur ab und zu bzw. nie die JW lesen, lassen eine positive Wirksamkeit der ideologischen Arbeit der JW vermuten. Allerdings muß auch berücksichtigt werden, daß die JW deshalb stärker von ideologisch positiv eingestellten Jugendlichen gelesen wird, weil diese Jugendlichen stärker ausgeprägte Bedürfnisse nach den Informationen und Problemstellungen haben, die durch die Tageszeitung des Jugendverbandes vermittelt werden.

Während 55 % der ideologisch sehr positiv eingestellten Jugendlichen regelmäßig die JW lesen, sind dies noch 27 % der ideologisch noch nicht positiv eingestellten Jugendlichen. Als 'Stammleser' der JW können 72 % der erstgenannten und 39 % der letztgenannten Gruppe betrachtet werden. Jeder vierte ideologisch noch nicht positiv eingestellte Jugendliche liest die JW nicht, dagegen ist der Anteil der Nichtleser in der Gruppe der ideologisch sehr positiv eingestellten Jugendlichen mit 6 % sehr gering.

Die JW ist also in der Lage, vorhandene positiv ideologische Einstellungen zu bekräftigen. Damit muß aber zugleich die Frage gestellt werden, wie die JW besser, vermittelt auch durch ihre ständigen Leser, auf die ideologisch weniger positiv bzw. auch negativ eingestellten Jugendlichen Einfluß nehmen kann.

Mehr als 50 % der 'Stammleser' geben an, daß sie bestimmt bzw. möglicherweise einmal Mitglied der SED werden. Bei den AL und NL sind dies noch 40 % bzw. 30 %. Jeder 5. AL und jeder 3. NL ist überzeugt, daß dies nicht der Fall sein wird.



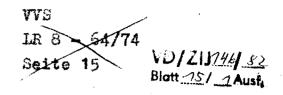
Auch diese Frage wird in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW beantwortet, denn die 'Stammleser' der JW vertreten signifikant weniger den letztgenannten Standpunkt.

Das Verhältnis der Jugendlichen zum Abteismus steht ebenfells im Zusammenhang mit der Leschäufigkeit der JW. Die Mehrheit der Jugendlichen aller Lesergruppen gibt an. überzeugter Atheist zu sein.

	RL	HL	AL	NL
Ich bin		•		
- überzeugter Atheist	75	70	65	59
- überzeugt von einer Relagion	7	9	9	13
- Anhänger anderer auffassungen	4	3	7	<b>ઈ</b> ·
- bei dieser Frage noch unentschieden	14	18	<b>1</b> 9	22

Die regelmäßigen Leser unterscheiden sich in den Positionen 1 und 4 signifikant von den Nichtlesern der Jw.

Zwischen der Häufigkeit der Zuwendung zur JW und der Häufigkeit der Betzung der genannten westlichen Massenmedien besteht ein enger Zusammenhang. Die Prozentdifferenzen zwischen den 'Stammlesern' der JW einerseits und den AL und NL andererseits sind singnifikant. Zwei Drittel der 'Stammleser' der JW hören täglich bzw. wöchentlich westliche Rundfunksender. In bezug auf das Pernsehen der BRD sind es 4 von 10 Jugendlichen dieser Gruppe.



Dabei muß man noch berücksichtigen, daß aufgrund der territorialen Empfangsbedingungen das Fernsehen der BRD nicht allen Jugendlichen zugänglich ist.

Es bestätigt sich wie in allen vorangegengenen Untersuchungen, daß euch politisch-ideologisch positiv eingestellte Jugendliche dem Einfluß der bürgerlichen
Ideologie ausgesetzt sind. Allerdings wenden sich Jugendliche, die nur ab und su bzw. nie die JW lesen,
häufiger den westlichen Massenmedien zu.

FDJ und kulturelles Freizeitleben

Die Meinungen der Jugendlichen zur Gestaltung des kulturellen Freizeitlebens durch die FDJ in Wohngebiet und Arbeitsbereich differieren in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW.

Während noch über die Hälfte der Leser der JW die Wirksamkeit der FDJ im Arbeitsbereich positiv einschätzt (davon allerdings nur 14 % der regelmäßigen Leser ohne Einschränkungen), sind es in bezug auf die Wirksamkeit der FDJ im Wohngebiet nur etwa 20 % (hiervon wiederum nur 5 % der regelmäßigen Leser, die dies uneingeschränkt tun).

Besonders deutlich differiert die Eeinung der Jugendlichen der verschiedenen Lesergruppen in bezug auf die Bereitschaft, bei der Verbesserung des kulturellen Freizeitlebens selbst aktiv mitzuwirken.

VVS LR 8 = 64/74 Sette 16

VD/ZIJ144 82 Biatt 161 1 Aust

Das ist	vollkommen	mit gewissen Ein- schränkungen	keum	überhaupt nicht
RL	37	51	9	3
HL	28	57	12	3
ΑŢ	22	53	15	10
NL	17	45	17	21

meine Meinung.

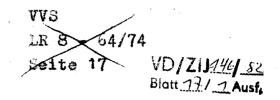
Allerdings ist auch hier die Mehrheit der Leser der JW nur mit gewissen Einschränkungen bereit, sich selbst daran zu beteiligen. Das verwundert umso mehr, als die Hälfte der regelmäßigen Leser bereits Funktionen in der FDJ ausübt.

Aufgabe der JW sollte daher sein, in stärkeren Maße kulturelle Aktivitäten der FDJ in den Wohngebieten beispielhaft darzustellen und Anregungen zu vermitteln, wie die Beteiligung an der Gestaltung des kulturellen Freizeitlebens im Wohngebiet konkret zu verwirklichen ist.

4 Kulturell-künstlerisches Realverhalten der Jugendlichen in der Freizeit

#### 4.1 Besuch von kulturellen Veranstaltungen

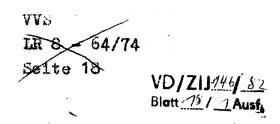
Ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Lesens der Jw und dem Besuch kultureller Veranstaltungen deutet sich an, allerdings nicht in allen Antwortpositionen gleichermaßen stark. Bezogen auf das letzte Vierteljahr vor dem Untersuchungszeitraum wurden die nachstehenden Veranstaltungen von den Jugendlichen der verschiedenen Lesergruppen wie folgt besucht (vgl. dazu den Tabellenanhang):



- <u>Kinoveranstaltungen</u> wurden von den 'Stammlesern' der JW prozentual häufiger besucht als von den AL und EL. Die Prozentdifferenzen zwischen den regelmäßigen Lesern und den Nichtlesern sind (bezogen auf die Antwortpositionen 'vier- bis neunmal' und 'überhaupt nicht') statistisch signifikent.
- In bezug auf den Besuch von Tanzveranstaltungen in Diskotheken besteht ein schwacker Zusammenhang in den Antwortpositionen 'ein- bls dreimal' und 'überhaupt nicht'. Ein höherer Prozentsatz der 'Stammleser' besuchte im genannten Zeitraum häufiger ein- bis dreimal und weniger keinmal Diskotheken.
- Andere Tanzveranstaltungen (mit Kapelle) wurden von den Richtlesern am häufigsten nicht besucht. Sie unterscheiden sich hier signifikant von den regelmäßigen Lesern. Insgesamt besuchten nahezu 4 von 10 Jugendlichen in diesen drei Monaten keine derartige Tanzveranstaltung.

Auch hinsichtlich des Theater- und Konzertbesuchs und des Besuchs von Kunstausstellungen und Gemäldegalerien (im Zeitraum eines Jahres) wird oben genannter Zusammenhang sichtbar.

- Regelmäßige Leser gingen im Jahr 1973 häufiger vierbis neunmal und bedeutend weniger nicht ins <u>Theater</u> als die Jugendlichen der anderen Lesergruppen. Bei jedem fünften dieser Lesergruppe kann man mit einem stark ausgeprägten Interesse für Theateraufführungen rechnen.



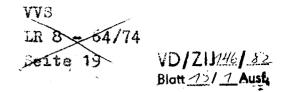
Dennoch ist es bedenklich, daß jeder dritte "Stammleser' der Jw in einem Jahr kein Theater besucht hat.

- Der Prozentsatz der Jugendlichen, die 1973 kein Konzert besuchten, ist sehr hoch. Das trifft für zwei Drittel der Leser der JW und drei Viertel der Nichtleser zu. Höchstwahrscheinlich geht der relativ hohe Prozentsatz in der Antwortposition 'ein- bis dreimal' auf organisierte (Pflicht-) Besuche von Schule, FDJ-Gruppen, Arbeitskollektiven u. a. zurück. Bei nur etwa 5 % der Jugendlichen kann man vermuten, daß stark ausgeprägte Interessen an 'ernster' Musik durch Konzertbesuche realisiert werden.
- Relativ hoch ist in allen Lesergruppen der Prozentsatz der Jugendlichen, die im vergangenen Jahr <u>Kunstaus-stellungen und Gemäldegalerien</u> besucht haben.

  Der häufige ein- bis dreimalige Besuch ist sicherlich im Zusammenhang mit der VII. Kunstausstellung zu sehen.

  Diese Tendenz stimmt aber auch überein mit einem generell in den letzten Jahren stärker gewordenen Besuchs von Museen, Ausstellungen usw. Jeder 10. 'Stammleser' der JW wer im vergangenen Jahr sogar mehr als viernal in kulturellen Einrichtungen.

Insgesamt ergibt sich folgendes Bild: Kinoveranstaltungen wurden im genannten Zeitraum am häufigsten, Tanzveranstaltungen in Diskotheken am wenigsten besucht.



Der Konzertbesuch im Zeitraum eines Jahres wurde von mehr als zwei Drittel der Jugendlichen verneint. Aber auch der Besuch von Theateraufführungen und Kunstausstellungen beschränkt sich bei den meisten Jugendlichen auf nur gelegentliche Beteiligung an diesen Formen kultureller Betätigung.

Auch in bezug auf das lesen schöngeistiger Literatur wird der Zusammenhang mit der lesehäufigkeit der Zusammenhang mit der Releits und AL und KL andererseits kaum voneinander unterschieden. Regelmäßige Leser haben im letzten Vierteljahr an verhältnismäßig häufigsten vier bis neun Bücher gelesen. Dennoch gab noch jeder 7. dieser Jugendlichen an, in diesem Zeitraum kein Buch gelesen zu haben (Nichtleser: jeder Dritte).

#### 4.2 Kulturell-künstlerische Selbstbetätigung

Die Jugendlichen aller befragten Lesergruppen mannten 'filmen. Fotografieren' als die verhältnismäßig häufigste Betätigung (RL: 43 %, NL: 31 %). Den zweiten Rangplatz belegt sich 'mit einem Kunsthandwerk oder mit Textilgestaltung beschäftigen' (RL: 27 %, NL: 19 %), vor 'zeichnen. malen oder modellieren'. Während noch etwa jeder 5.

Jugendliche angibt, letzteres, zu tun, belegt den nächsten Rangplatz 'Geschichten. Gedichte oder Liedertexte schreiben' mit nur noch knapp über 10 %.

Am geringsten ist die Mitwirkung der Jugendlichen in Beatgruppen bzw. Laientheatern. Hier dürften allerdings auch die objektiven Bedingungen eine Rolle spielen, da diese Form kulturell-künstlerischer Betätigung nur in Kollektiven möglich sind und, im Falle der Beatgruppen, auch einen erheblichen finangiellen Aufwand erfordern.

VVS LR 8 64/74 Seite 20

VD/ZIJ*144 \$2* Blott 20 / 1 Aust

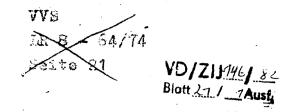
Ein Zusemmenhang mit der Lesehäufigkeit der JW wird in bezug auf die <u>Mitwirkung in einem Singeklub</u> deutlich. Proportional zur Lesehäufigkeit der JW steigt die Zahl der Jugendlichen, die einem Singeklub angehören (hL: 9 %, HL: 6 %, AL: 4 %, HL: 2 %).
Allerdings ist das geäußerte sehr starke Interesse an Liedern der BDR-Singegruppen enorm höher als die tatsächliche Mitwirkung.

Insgesent kann lestgestellt werden, daß weniger als die Hälfte der befragten Jugendlichen sich in den von uns vorgegebenen Formen kulturell-künstlerisch betätigen. An der Spitze stehen Aktivitäten, die bestimmte materielle Produkte zum Resultat haben (Potografien, Zeichnungen, Geschichten usw.). Kulturell-künstlerische Tätigkeiten, die nur in kollektiver Form möglich sind, werden von weniger als 10 5 der Jugendlichen ausgeübt.

### 4.3 Zur Rolle der Freizeitgruppen

Etwa jeder 5. der befragten Jugendlichen gab an, einer Freizeitgruppe (d.h. Gruppen, in denen Jugendliche ihre Freizeit gemeinsam mit Freunden verbringen, ohne daß diese Zusammenkünfte von der FDJ oder anderen Organisationen angeregt werden) anzugehören,

6 % gehören mehreren an. 7 von 10 Jugendlichen besitzen keine derartige Gruppenbindung.



Regelmäßige Leser realisieren ihre Freizeitinteressen etwas häufiger als die anderen Lesergruppen in der Gemeinschaft mit anderen. Während jeder vierte regelmäßige Leser einer Freizeitgruppe angehört, ist es in den anderen Lesergruppen jeder fünfte Jugendliche. Die Funktion solcher Freizeitgruppen für die Jugendlichen kann annähernd erfaßt werden, wenn die Rangfolge der in ihnen ausgeübten Freizeitbeschäftigungen betrachtet wird.

	sehr oft	und oft	nie	
	KL	JW .	KL -	ML
- Schallplatten o. Tonbandaufnahmen hören, diese sem- meln o. gauschen	<b>7</b> 0 (1.)	72 (1.)	10	9
- Tanaveranstaltungen besuchen	50 (2.)	60 (2 <b>.</b> )	ಕ	14
- Diskotheken besuchen	53 (3.)	58 (3.)	14	17
- "Peten" mit Freunden	53 (4.)	55 (4.)	8	7
- ing Kipo gehen	47 (5.)	36 (5.)	3	9
- sich über politische Fragen informieren und diskutieren	45 (6.)	27 (8.)	1/2	28
- Sport treiben	44 (7.)	35 (ó.)	20	34
- einfach "rumklögen";	22 (8.)	27 (7.)	37	40

Berücksichtigt wan bei der Interpretation, das diesen Frozentwerten sehr kleine n-warte augrunde liegen, so lassen sich sein Vergleich der lesergruppen untereinander kaum Zusammenhänge mit der Lesehäufigkeit der JW feststellen. Zu vermuten sind diese Zusammenhänge bei den Freizeitbeschäftigungen, die die Rengplätze 6 und 7 belegen.



Regelemmige leber treiben häufiger Sport und diskutieren häufiger über politische Fragen als die Jugendlichen der anderen Lesergruppen. Dennoch spielt für jeden fünften regelemmigen Leser der Sport in den Freiseitgruppen keine holle.

Auch in bezug auf politische Diskussionen sind die Prozentdifferenzen erheblich, aber micht signifikant.

	sehr oft	oft f	gelegentlich	nie
al	13	32	43	12
HL	<b>\$</b>	32	46	1-3
بلتم	ş	24	45	23
ML	•	15	45	28

Beliebteste Beschäftigungen in den Freizeitgruppen sind die vier erstgenannten. Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen aller Lesergruppen tun dies sehr oft baw. oft. Regelmäßige Leser besuchen woniger Diskotheken als die anderen Jugendlichen. Die Mehrheit der Jugendlichen geht nur gelegentlich bzw. nie mit der Preizeitgruppe ins Kino. Die geringste Bedeutung für alle Lesergruppen hat das "runklänen". Etwa 40 % der in Freizeitgruppen gebundenen Jugendlichen gaben en, dies nie zu tun.

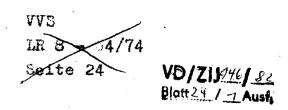
Die Lesergruppen unterscheiden sich hierin nicht.



# 5 Preise in Wanche der Jupendlichen

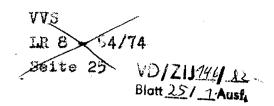
Die Antwortverteilung auf die Frage, enn die Jugendlichen am liebstor in ihrer Freizeit tun möchten, ergibt (bezogen nut Ris Antwortposition 'sehr corn') nachstehende Rangfolge:

			RT			, <del>,</del> ,	. i.	. 4	رسور المعالمة	
- ]	gualle kören									Ł
t.	sescilique Boisen- mensoin mit Francies	Ú.	( 2.)	52	(2,)	50	(2.)	34	(2.)	
ì	šieh touristisch - octitigen, wendern	57	(3.)	52	( 3.)		*		(4.)	
1	rlirton	55	(4.)	91	(4.)	54	(3.)	<b>91</b>	( 3.)	
- )	lesan	53	(5.)	49	(5.)	43	( 5.)	37	( 5.)	
<u>ئ</u> ھ	dinobe seed and l	47	( 6.)	45	( 6.)	4.7	(6.)	36	(7.)	
	culturallan Inte- resson nacugakan	42	(8.)	د <b>ن</b> ا الله	(7.)	37	(7.)	31	(8.)	
- \$	Sport u.a.	6	(7.)	37	(3.)	3 <b>3</b>	(8.)	31	(9.)	
~ 1	fornsehen		(9.)				-		(5.)	į į
	fachilch weiter-	31-	£10.)	30	(9,)	28	(10.)	25	(11.)	
- 2	qualitylich arbeiten	26	(11.)	24	(12.)	25	(11.)	31	(10.)	
	Choster u. Konserse Sesuchen	25	€12.)	26	(11.)	20	(13.)	17	(13.)	
1	naturvisp.u.techn. Interessen nachge- men	25	(13.)	23	(13,1)	22	(12.)	23	(12.)	
	oolitlach veiter- oildea		(14.)		•				(16.)	
	gesellschaftliche tätigkelt	10	(15.)	ε	(15.)	10°2	(15.)	4	(15.)	•
	Sesuen religiösar Joranstaltungen	Ğ.	(15.)	4	(18.)	7	(14.)	Ĩ	(14.)	



(Bei gleichem Prozentsatz in der Antwortposition 'sehr gern' entscheidet die Antwortposition 'gern' über den Rangplatz)

Musik hören und geselliges Beisammensein mit Freunden sind in allen Lesergruppen die meistgewünschten Freizeitaktivitäten. Mit der steigenden Lesehäufigkeit der deutet sich eine stärkere Bevorzugung dieser Freizeitbeschäftigungen an. Sich touristisch betätigen und 'flirten' mochte noch mehr als die Hälfte der Jugendlichen sehr gern tun. Die letzten Rangplätze belegen in allen Lesergruppen der Wunsch nach politischer Weiterbildung, gesellschaftlicher Tätigkeit und dem Besuch religibser Veranstaltungen. Die Lesergruppen unterscheiden sich hier sowohl hinsichtlich der Prozentverteilungen als auch in bezug auf die Brozentverteilungen umgekehrt. Proportional zur Leschäufigkeit der JW steigt die Zahl der Jugendlichen, die sich nicht gern politisch weiterbilden bzw. gesellschaftlich betätigen würden. Leider stehen uns in dieser Untersuchung keine Aussagen darüber zur Verfügung, was Jugendliche unter gesellschaftlicher Tätigkeit verstehen und wie weit sie politische Weiterbildung fassen. Betrachtet man aber die erhebliché Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach fachlicher und dem nach politischer Weiterbildung, so wird deutlich. daß politische Weiterbildung offensichtlich als erheblich weniger bedeutsem für die eigene Entwicklung erachtet wird, als das für die fachliche Weiterbildung der Fall ist. Es müßte daher stärker zum Anliegen der JW werden. Zusammenhänge und Bedingungen der Persönlichkeitsentwicklung deutlich zu machen, ohne dabei die Berechtigung funktional anderer Freizeitwünsche zu negieren.



Signifikante Unterschiede zwischen den regelmäßigen und den Nichtlesern ergeben sich bei den Aktivitäten Lesen, Sport treiben und kulturellen Interessen nachgehen. HL tendieren wiederum zu den RL, AL zu den NL. Es fällt auf, daß das Fernsehen für die Nichtleser eine weitaus größere Bedeutung als für die anderen Lesergruppen hat (5. Rangplatz noch vor dem Lesen und dem Kinobesuchi).

Bis auf zwei der genannten Freizeitbeschäftigungen (kulturellen Interessen nachgehen und religiöse Veranstaltungen
besuchen) gaben die eregelmäßigen Leser am wenigsten an,
diese nicht gern ausüben zu wollen. Religiöse Veranstaltungen würden von den regelmäßigen Lesern am
häufigsten nicht gern besucht.

Peutliche Differenzen zwischen dem Realverhalten und den Freizeitinteressen werden in Hinblick auf den Theaterund Konzertbesuch sichtbar. Während nur 2 von 10 'Stammlesern' nicht gern ins Theater bzw. Konzert gehen würden,
waren 3 von 10 bzw. 5 von 10 Jugendlichen im vergangenen
Jahr kein einziges Mal im Theater bzw. Konzert. Das trifft
in der Tendenz auch für das Lesen schöngeistiger Literatur
und den Kinobesuch zu. Sicher ist dies nicht nur auf
objektive Bedingungen, die der Interessenrealisierung im
Wege stehen, zurückzuführen.

- 5 Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Kunstgattungen Musik, Film. Literatur und Theater
- 5.1 Das Verhältnis Jugendlicher zur Musik
- 6.1.1 Das Interesse an ausgewählten Musikarten

Musik hören ist, wie bereits dargestellt, die beliebteste Preizeitbeschäftigung Jugendlicher. Dabei stehen Beatund Schlagermusik im Mittelpunkt des Interesses aller Jugendlichen (vgl. im Tabellenanhang). Mehr als die Hälfte der Jugendlichen aller Lesergruppen ist sehr stark am Beät interessiert. Ebenso wird ihm von den verhältnismäßig wenigsten Jugendlichen nur sehr schwaches Interesse entgegengebracht. Wie auch beim Schlager gibt ein verschwindend kleiner Prozentsatz der Jugendlichen an, Beatmusik nicht beurteilen zu können.

Dafür interessiere ich mich

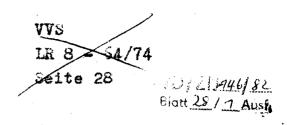
			sel	ir et	ark	stark	schwach	sehr	schwach	das kam ich nich beurt.
RL	•	1.		58		28	10		3	0
HL			V	50	≱ 	<b>3</b> 2	15		2	1
AL				52	·•".	28	15		4	Q ·
NL				54		27	13		ර	1

Regelmäßige Leser bekunden also das stärkste Interesse en diesem Musikgenre, die Differenzen zu den anderen Leser-gruppen sind allerdings nicht signifikant.

Für den Schlager interessieren sich etwa 30 % der Jugendlichen sehr stark, die Unterschiede zwischen den Lesergruppen sind unbedeutend. Regelmäßige Leser bekunden mit
46 % am häufigsten, Nichtleser mit 39 % am wenigsten
starkes Interesse an Schlagermusik. Etwa jeder 5. Jugendliche bringt dem Schlager nur schwaches Interesse entgegen.
In bezug auf alle anderen Musikgenres differieren die
Rangplätze, die ihnen die Lesergruppen zuweisen (bezogen
auf die Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes
Interesse).

Während die Musik aus Operetten bzw. Musicals bei allen anderen Lesergruppen den 3. Hangplatz inne hat, belegt sie bei den regelmäßigen Lesern den 4. Rang. Hinsichtlich der Prozentverteilung unterscheiden sich allerdings RL und HL einerseits und AL und NL andererseits. Past die Hälfte der erstgenannten bringen diesem Genre noch sehr starkes und starkes Interesse entgegen (AL: 36 %, NL: 36 %).

HI sind am verhältnismäßig häufigsten an Chansons interessiert Nach der Prozentverteilung folgen ihnen RL vor den AL und NL. Hinsichtlich des Rangplatzes unterscheiden sich wiederum die regelmäßigen Leser (5.) von den anderen Lesergruppen (4. Rangplatz). Die Mehrheit der Jugendlichen aller Lesergruppen bringt der Chansonmusik allerdings nur schwaches bzw. sehr schwaches Interesse entgegen (HL: 55 %, NL: 68 %). Das starke Interesse überwiegt eindeutig das sehr starke Interesse.



Opern. sinfonischer und Kammermusik wird, mit Ausnahme der Bichtleser, das geringste Interesse entgegengebracht (RL: 31 %, HL: 30 %, AL und BL: 24 %). Jugendliche aller Lesergruppen können diese Musikgenre auch am verhältnismäßig häufigsten nicht beurteilen (7 bis 10 %). Das starke Interesse überwiegt wiederum das sehr starke Interesse. Sehr schwaches Interesse äußern mit Ausnahme der HL alle anderen Lesergruppen häufiger als schwaches Interesse.

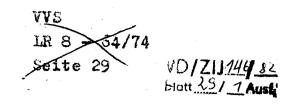
Eine offensichtliche Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW besteht in bezug auf das Interesse an <u>Liedern der</u> DDR-Singegruppen. RL und HL unterscheiden sich von den anderen Gruppen signifikant.

#### Dafür interessiere ich mich

	sehr	stark	stark	schwach	sehr	schwach	das kann ich nicht beurteiler
RL		12	35	<b>3</b> 6		14	2
HL		9	34	39		15	3
AL		5	24	<b>3</b> 9		28	4
NL		4	18	32 `		38	8

Offensichtlich ist dies im Zusammenhang zu sehen mit den gesamten Aktivitäten der Jugendlichen in der FDJ. worin sich ja die Lesergruppen (zumindest was die Übernahme bestimmter Funktionen und die Bereitschaft, an der Verbesserung des kulturellen Freizeitlebens der FDJ mitzuwirken, betrifft) ebenfalls unterscheiden.

Die Lesergruppen wiesen diesem Musikgenre folgende Rangplätze zu: RL: 3., HL: 5., AL: 5., und NL: 6. Rangplatz.



Insgesamt kann festgestellt werden:

Die musikalischen Interessen der RL und auch HL sind am
vielfältigsten ausgeprägt. Noch etwa jeder 3. Jugendliche dieser Gruppen bringt der an letzter Stelle
stehenden Opern-, sinfonischen und Kammermusik sehr
starkes und starkes Interesse entgegen. Trotzdem kann das
letztgenannte Ergebnis nicht befriedigen, wenn man zudem
noch das diesbezügliche Realverhalten der Jugendlichen
in Betracht zieht (vgl. Konzertbesuch, Abschnitt 4.1)

## 5.1.2 Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher

Die bedeutsamsten Motive zur Masikrezeption sind bei den Jugendlichen aller Lesergruppen die 'Entspannung von Arbeit und Lernen' und das Bedürfnis, sich bei anderen Tätigkeiten zu unterhalten (vgl. dazu den Tabellenanhang).
Über 80 % bzw. über 70 % messen diesen Motiven in sehr starkem Maße und starken Maße Bedeutung zu. Die Differenzen zwischen den Lesergruppen sind gering, weisen aber auf eine Tendenz hin: RL und HL halten diese Motive für bedeutsamer als AL und NL. Nur 1 bis 4 % der Jugendlichen gaben für das erste, 5 bis 9 % für das zweite Motiv an, daß dies nur in sehr schwachem Maße bzw. gar nicht für sie bedeutungsvoll sei. Während das Entspannungsbedürfnis mehr in sehr starkem als in starkem Maße von Bedeutung ist, ist es beim Unterhaltungsbedürfnis umgekehrt.

Für alle Lesergruppen am wenigsten bedeutsame Motive sind: Musik als Stimulus zum Träumen. Musik als 'Ersatzbefriedigung' (das Alleinsein überbritchen) und der Wunsch nach Verbesserung der eigenen musikalischen Fähigkeiten.

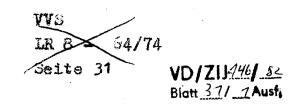


Für die 'Stammleser' ist das letztgenannte Motiv bedeutsemer als für die anderen Lesergruppen.

Stärker kognitiv determinierte Motive nehmen in der Rangfolge der Motive mittlere Plätze ein. Hinsichtlich des Bedürfnisses, über Entwicklungsrichtungen auf dem Musikmarkt
informiert zu sein, unterscheiden sich die Lesergruppen nicht.
Dieses Motiv dürfte für all die Jugendlichen von Bedeutung
sein, die sehr starkes und starkes Interesse an Best- und
Schlagermusik bekunden, und hier zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Lesergruppen.

Musik hören um zu erfahren, wie Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln (z.B. in Protestsongs), ist ein Motiv, daß offensichtlich im Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW steht. RL und HL messen diesem Motiv eine größere Bedeutung zu als AL und NL. Die Prosentdifferenz zwischen RL und HL ist hier am größten und beträgt 20. Dieser Zusammenhang wird auch durch die Rangplätze bestätigt, die dieses Motiv von den verschiedenen Lesergruppen erhalten hat.

Aus ästhetischen Gründen Musik zu hören, spielt für die HL die größte Rolle (Rangplatz 3). Noch jeder zweite Nicht-leser gibt an, daß dieser Grund für ihn in sehr starkem und starkem Maße bedeutungsvoll ist. Die 'Stammleser' unterscheiden sich hinsichtlich der Prozentvertellung deutlich pesitiv von den anderen Lesergruppen.



Deutliche Zusammenhänge mit der Leschäufigkeit der JW zeigen sich auch in bezug auf das Bedürfnis, durch Musik vom Alltag abgelenkt zu werden. Für RL und HL ist dieses Motiv weniger bedeutsam als für AL und ML (die Prozentdifferenz zwischen RL und ML beträgt 10). Das macht sich auch in der Rangfolge bemerkbar. (RL und HL: 5., AL: 4. und ML: 3. Rangplatz).

# 6.2 Das Interesse der Jugendlichen am Theater

Das Interesse der Jugendlichen an Theateraufführungen aller Gattungen ist relativ gering (vgl. Tabellenanhang). Musicals bzw. Operetten belegen in bezug auf das sehr starke Interesse den 1. Rangplatz (RL und HL: 19 %, AL: 15 %, NL: 12 %). Insgesamt interessiert sich die Mehrheit der RL und HL sehr stark und stark für diese Theatergattung (AL: 47 %, NL: 40 %). Zwischen RL und HL besteht in allen Antwortpositionen keine Differenz. x) Bildet man eine Rangfolge nach der Prozentsumme der beiden Antwortpositionen, so ist das Interesse der 'Stammleser' der JW an Gegenwarts-Schauspielen stärker als das an Operetten und Musicals. Hier wird offensichtlich auch ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW deutlich.

x) AL und NL geben hier am verhältnismäßig wenigsten an, diese Theatergattung nicht beurteilen zu können.

VVS LR 8 64/74 Seite 32 VD/ZIM46/ 82 Blatt 32/ 1Ausk

Dafür interessiere ich mich

	sehr	stark	stark	schwach	sehr	schwach	daskann ich nicht beurtei- len
RL		18	42	28		10	1
HL		15	42	31	** .	9	3
AL .		9	22	37		25	7
NL		, 5	19	35		33	. <b>9</b>

RL unterscheiden sich bereits in der Autwortposition 1 signifikant von den AL und NL. Hier gilt: Je häufiger die JW gelesen wird, desto stärker ist das Interesse an Gegenwarts-Schauspielen.

Erheblich geringer ist in allen Lesergruppen das Interesse an <u>Opern und klassischen Schauspielen</u>. Nur noch 5 (EL) bis 10 % (HL) sind sehr stark daran interessiert. HL bekunden am häufigsten sehr starkes und starkes Interesse. EL am wenigsten. Dabei tendieren EL zu den HL und AL zu den EL!

Opern sind für mehr als 2/3 der Jugendlichen relativ uninteressent. Sie können auch von allen Jugendlichen verhältnismäßig am wenigsten beurteilt werden (NL: 10 %!).
Mehr als die Hälfte der Jugendlichen aller lesergruppen
bringen auch dem klassischen Schauspiel nur schwaches
bzw. sehr schwaches Interesse entgegen.

Insgesant kann eingeschätzt werden:

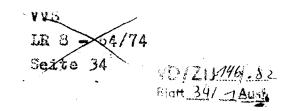
In Abhängigkeit von der Leschäufigkeit der JW wird die Intensität des Interesses für die jeweiligen Theatergattungen beurteilt. RL und HL heben sich z.T. deutlich positiv von den anderen Lesergruppen ab. AL unterscheiden sich ebenfalls positiv von den NL. Je häufiger die JW gelesen wird. desto weniger geben die Jugendlichen an. die Theatergattungen nicht beurteilen zu können.

- 6.3 Das Verhältnis der Jugendlichen zu schöngeistiger Literatur
- 5.3.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Litersturgenres

In allen lesergruppen ist das Interesse an Abenteuerromanen und -erzählungen am stärksten ausgeprägt. 74 % (NL)
bis 80 % (RL) bekundeten ein sehr starkes und starkes
Interesse an diesem Genre. Nur jeweils 1 % der Jugendlichen gab an, dies nicht beurtellen zu können. Die
lesergruppen unterscheiden sich in allen Antwortpositionen
nur minimal voneinander.

Das trifft auch für Kriminal- und Spionageromene zu. 62 % (NL) bis 70 % (RL) sind sehr stark und stark daran interessiert. Das starke Interesse überwiegt hier allerdings prozentual das sehr starke Interesse. Bezogen auf die Prozentsumme dieser Antwortpositionen nimmt dieses Genre, mit Ausnahme der HL (3.), den 2. Rangplatz ein.

Hinsichtlich des sehr starken Interesses würden die 'Stammleser' der utopischen Literatur den 1. Kangplatz zuweisen,
AL und HL den 2. Das sehr starke Interesse überwiegt hier
also das starke Interesse. 57 % (NL) bis 69 % (RL)
äußerten sehr starkes und starkes Interesse an utopischer
Literatur. Das Interesse nimmt proportional zur Lesehäufigkeit der JW zu. Die Leser der JW unterscheiden
sich (bezogen auf Pos. 1 + 2) signifikant von den Nichtlesern.



Das Interesse an allen drei Genres ist ungemein groß. Es deutet sich ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit JW an. in bezug auf die utopische Literatur ist er bestätigt. Die Unterschiede hinsichtlich des sehr starken und starken Interesse an Abenteuer- und Kriminal- und Spionageliteratur sind zwischen RL und ML ebenfalls signifikant.

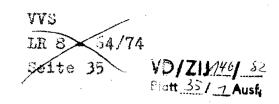
Die nächsten Rangplätze im Interesse der Jugendlichen nehmen Gegenwartsliteratur, historische Romane und Liebesund Eheromane ein. Der Zusammenhang mit der Leschäufigkeit der JW wird sowohl hinsichtlich des Rangplatzes deutlich.

Gegenwartsliteratur belegt bei RL und HL den 4., bei AL und HL den 6. Rangplatz.

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach gar nicht	das kann ich nicht beurteilen
RL	<b>2</b> 5-	43	25	4	1
HL	23	43	29	3	1
AL	15	<sup>2</sup> .37	35	9	3
NI.	12	25	142	15	5

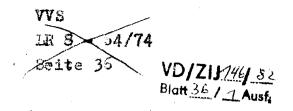
Das Interesse an Gegenwartsliteratur nimmt demnach proportional zur Häufigkeit des Lesens der JW zu. RL und HL unterscheiden sich signifikant von den anderen Lesergruppen. Die Differenz zwischen AL und RL ist ebenfalls signifikant. Das Interesse der RL und HL an Gegenwartsliteratur ist (bezogen auf die Prozentsumme der Pos. 1 + 2) nur geringfügig geringer, das der AL und RL deutlich schwächer ausgeprägt als das an utopischer Literatur.



Neben dem Interesse an Gegenwartsliteratur allgemein wurde nach dem Interesse an Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern bzw. nach dem an Gegenwartsliteratur nus der
Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern gefragt.
Obwohl die Antwortmodelle beider Fragen nicht übereinstimmen, sollen die Antwortverteilungen miteinander verglichen werden, da die Belegung der Antwortposition 'das
kann ich nicht beurteilen' zahlenmäßig unbedeutendist.
Nach diesem Vergleich scheint das Interesse an Gegenwartsliteratur stärker durch des Interesse an DDR-Gegenwartsliteratur als durch das an Gegenwartsliteratur der sozialistischen Länder repräsentiert zu sein. Die folgende
Tabelle zeigt im Vergleich die Prozentsummen der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes' Interesse:

<b>.</b>		RL	EL	AL	M
Gegenwartsliteratur		59	66	52	37
Gegenwartsliteratur von Schriftstellern	DDR-	60	55	39	25
Gegenwartsliteratur aus Sowjetunion und anderen			•	•	
zialistischen Ländern	•	40	.33	23	14

Auch hier ist der Zusemmenhang zwischen der Lesehäufigkeit der JW und dem Ausprägungsgrad des Interesses feststellbar. Regelmäßige Leser sind signifikant stärker an Gegenwarts-literatur aus der DDR und den sozialistischen Ländern interessiert als die Nichtleser. Die Prozentdifferenzen betragen, bezogen auf o.g. Prozentsummen, bis zu 35. Die 'Stammleser' unterscheiden sich untereinander nur unwesent-lich, die Differenzen zu den AL und NL dagegen sind statistisch signifikant.



Die Differenzen zwischen den Antwortverteilungen auf beide Fragen machen u.a. deutlich, daß für einen großen Teil der Jugendlichen das Verhältnis zur Gegenwartsliteratur vom Interesse an Gegenwartsliteratur des kapitalistischen Auslands mitbestimmt wird.

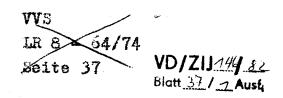
Liebes- und Eheromene werden von den 'Stammleser' der JW ebenfalls stärker bevorzugt als von den AL und NL.

-55 % (NL) bis 61 % (RL) geben sehr starkes und starkes Interesse an. Hinsichtlich des Rangplatzes beurteilen allerdings AL und NL dieses Genre positiver (4.) als die anderen Lesergruppen (6. Hängplatz). Hier überwiegt auch das starke Interesse das sehr starke Interesse.

Das Interesse an historischen Romanen ist in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW ausgeprägt (RL: 65 %, HL: 64 %, AL: 58 % und NL: 50 %). HL tendieren wiederun zu den RL. Sie wiesen den historischen Romanen den 4. Rangplatz zu (AL und NL: 5. Rangplatz).

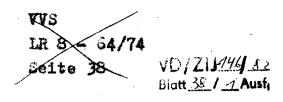
Ein deutlicher Abstand zu den vorangenannten Literaturgenres wird hinsichtlich des Interesses an Lyrik und Theaterstücken erkennbar.

Lyrik nimmt in allen vier Lesergruppen den vorletzten Rangplatz ein. HL und RL sind mit 31 bzw. 30 % häufiger sehr stark und stark daran interessiert als AL und RL mit 24 bzw. 19 %. Hur 3 % (NL) bis 8 % (RL) bekunden sehr starkes Interesse. Lyrik kann von allen aufgeführten Genres auch von den verhältnismäßig meisten Jugerdlichen nicht beurteilt werden (RL: 5 %, NL: 12 %).



Das größte Desinteresse wird von allen lesergruppen den Theaterstücken entgegengebracht. Nur 18 % (NL) bis 31 % (HL) sind sehr stark und stark daran interessiert. Das ist insofern nicht weiter verwunderlich, da Theaterstücke die szenische Umsetzung bedingen. Allerdings spielt dieses Genre in den Lehrplänendes Literaturunterrichs eine große Rolle, 4 % (RL) bis 9 % (RL) gaben jedoch an, dies überhaupt nicht beurteilen zu können.

Insmessant zeigt sich. daß das Interessenspektrum der 'Stammleser' der JW vielfältiger ist. Sie bekunden in der Regel am häufigsten sehr starkes bzw. starkes Interesse an der Literatur. Auch das Beurteilungsvermögen der vorgegebenen Genres steigt mit zunehmender Lesehäufigkeit der JW. Dennoch können diese Ergebnisse z.T. nicht befriedigen, wenn man berücksichtigt, daß die politisch wichtige und umfangreiche propagierte Gegenwartsliteratur aus den sozialistischen Ländern bei weniger als 4 von 10 'Stammlesern' auf sehr starkes bzw. starkes Interesse stößt.



### 5.3.2 Zur Bedeutung der Literaturpropaganda in der JW

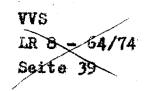
De wir die Interessen an Literaturgenres im folgenden daraufhin untersuchen wollen, ob die Mutzung der JW-Literaturankundigungen einen Einfluß auf die Interessenausprägung ausübt, soll die Antwortverteilung auf diese Prage kurz dargestellt werden.

Je häufiger die JW gelesen wird, desto häufiger werden auch die literaturankündigungen zu Rate gezogen, wenn sich Jugendliche entschließen, ein Buch zu lesen. Offensichtlich beeinflußt wiederum die ideologische Position der Jugendlichen ihr diesbezügliches Verhalten. Ideologisch sehr positiv eingestellte Jugendliche beachten die JW-Literaturankündigungen häufiger als ideologisch noch nicht positiv eingestellte Jugendliche. 20 % der erstgenannten und 45 % der anderen ideologischen Gruppierung geben an, die JW-Literaturankündigungen nie zu beachten.

	immer	melatens	gelegentlich	nie
RL	8	29	48	15
HL	5	20	57	19
AL	2	10	45	43

Der geringe Prozentsatz der Eichtleser der JW, die angaben, die Literaturankündigungen der JW zu beachten, fällt aus unserer Betrachtung horaus.

Nur jeder 3. RL und jeder 4. HL wendet sich also bewußt der JV-Literaturpropaganda zu. Das ist zweifellos ein Ergebnis, das nicht befriedigen kann. Entschließen sich Jugendliche, ein Buch zu lesen, bevorzugen sie den Rat guter Freunde und die Meinung der Eltern der Lehrer, des Meisters usw.



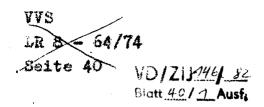
VD/Z13946/ 82 Blatt 39 / 1 Aust

Für die 'Stammleser' der JW spielen auch die Literaturankündigungen im Jugendmagazin "Neues Leben" keine große Rolle (RL: 23 %, HL: 24 % bezogen auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 1 und 2).

4 von 10 Jugendlichen, die immer die Literaturankundigungen der JW beachten, tun dies auch in besug auf des "Neue Leben", drei Viertel der Jugendlichen, die nie die Literaturan-kundigungen der JW beachten, wählen auch hinsichtlich des Jugendmagazins diese Antwortposition.

Die Meinung guter Freunde wird von jedem dritten Jugendlichen gleichermaßen immer beachtet wie die Meinung der JW. Das trifft auch für die Meinung der Eltern, der Lehrer usw. zu.

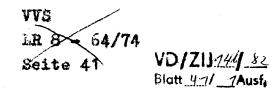
Weniger als die Hälfte der Jugendlichen, die nie die JWLiteraturankündigungen beachten, ziehen die Meinung guter
Preunde (42 %) baw. der Eltern usw. (24 %) immer und meistens
zu Rate. Jeder dritte Jugendliche, der nie JW-Literaturankündigungen beachtet weder die Meinung guter Freunde noch die
der Eltern usw. Man muß also schlußfolgern, daß sich ein
Teil der Jugendlichen der Beeinflussung seines Verhältnisses zur Literatur entzieht. Dies muß insofern relativiert
werden, als keine Aussagen über die Bedeutung der Literaturpropaganda anderer Bresseorgane oder Massenmedien getroffen
werden können.



5.3.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Literaturanklindigungen und der Häufigkeit der Beachtung der JW-Literaturenklindigungen

Im folgenden soll kurz dargestellt werden, inwieweit die Literaturankündigungen in der JW einen Einfluß auf die Ausprägung der Interessen der JW-Leser an den verschiedenen Literaturgenres haben. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß der Prozentsatz der Jugendlichen der drei Lesergruppen, die in dieser Hinsicht vergleichber sind, sehr gering ist. Vergleicht man innerhalb der Lesergruppen die Jugendlichen, die immer bzw. meistens die JW-Literaturenkündigungen zu Rate ziehen mit denen, die dies verneinen, so ergibt sich folgendes:

Es ist ein statistischer Zusammenhang zwischen der Nutzung der JW-Literaturankündigungen und der Ausprägung der Interessen an Gegenwartsliteratur, Liebes- und Eheromanen, Lyrik und Theaterstücken festzustellen. Dies gilt mit einer Ausnahme allerdings nur für die Gruppe der regelmäßigen Leser. Es ist daher zu vermuten, daß die Literaturpropaganda der JW einen phaitiven Einfluß auf die Interessenausprägung ausübt bzw. daß die JW mit ihren Literaturankündigungen gerade diesen Interessen am besten entgegenkommt.

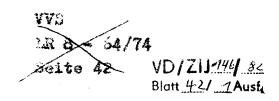


Für das Genre der Gegenwartsliteratur ergeben sich folgende statistisch signifikante Prozentdifferenzen (in der Tabelle werden nur die regelmäßigen Leser erfaßt):

	sehr starkes immer	und starkes meistens	Interesse nie
Regenwertsliteratur	73	77	47
Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern	60	72	37
Gegenwarteliteratur aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern	50	52	24

Während also 73 % der regelmäßigen Leser der JW, die immer die JW-Literaturenkündigungen zu Rate ziehen, sehr stark und stark an diesem Genre interessiert sind, trifft dies nur noch für 47 % der regelmäßigen Leser zu, die nie die Literaturenkündigungen beachten.

Der Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Beachtung der JW-Literaturankündigungen und der Intensität des Interesses an bestimmten Literaturgenres wird auch in anderer Besiehung bestätigt. Nahezu die Hälfte der sehr stark an Gegenwartsliteratur und Lyrik interessierten regelmäßigen Leser der JW beachten regelmäßig (immer und meistens) die JW-Literaturankündigungen. In nachstehender Tabelle sind diejenigen Begelmäßigen Leser erfaßt.

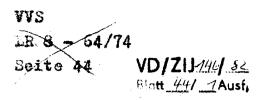


Gegenwartsliteratur	45
Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern	48
Gegenwartsliteratur sus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen	
ländern	51
<b>Lyri</b> k	46
Theaterstücke	31

Die Tabelle verdeutlicht, das nahesu die Hälfte der schr stork an Gegenwarteliteratur und Lyrik interessierten Jugendlichen ein relativ breites Interessenspektrum hat, dem die JV sit ihrer Litereturpropagenda entgegenkommt. Dagegen beachten nur 3 von 10 sehr an Theaterstücken interessierten regelmäßigen Lesern auch endere von der JW propagierte Litereturgenres regelassig. Für Abenteuer-. Krimingl- und utopische Literatur liegen diese Worte bei etwa 40 %. Diese inagesant geringen Warte machen darauf aufmerksam, daß die JW mit der inhaltlichen und formalen Gestaltung ihrer Literaturankundigungen nicht die Virkseskeit erreicht, den sehr starken und starken Interessen ihrer regelmäßigen leser an bestimaten Litereturgenres im erforderlichen Maße Rechnung zu tragen, um einen größeren ständigen Leserkreis für literaturaropogandistische Beiträge zu erreichen. Dies wird auch durch folgende Zahlen bestätigt? Lurchschnittlich 12 % der an den Literaturgenres sehr eterk baw. stark interessiorten regeleidigen Leser gaben an, den Literaturenklindigungen der Ja keine Beechtung zu schenken (HL: 17 %. AL: 40 %).



Durchschnittlich etwa 30 % der nicht an den verschiedenen Literaturgenres interessierten regelmasigen Leser der JW beachten ihren Angeben nach die Literaturankündigungen der JW regelmäßig. Besonders hinsichtlich der Propagierung von Gegenwartsliteratur (hier liegt der Wert bei 26 %) sollte es möglich sein, durch eine qualitative Verbesserung derartiger Beiträge mehr Jugendliche zu erreichen. Da bei diesen Jugendlichen offensichtlich feste Lesegewohnheiten vorhanden sind, erscheint es nicht irreal, an diese anknupfend. Interesse an der Literatur herausbilden zu können. Die JW sollte in ihrer Arbeit auch berückstehtigen, daß das sehr starke Interesse der meisten Jugendlichen an Abenteuer-. Kriminal- und utopischer Literatur nicht durchweg negativ zu bewerten ist und durch eine zielgerichtete Propaganda auf niveauvolle Werke dieser Genres hinlenkt werden kann.



### 5.3.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur

Eine bessere inhaltliche Gestaltung der literatur-

propagandistischen Beiträge zu gewährleisten erfordert auch, die Gründe der Jugendlichen zur Kenntnie zu nehmen und zu berücksichtigen, die ihr Verhältnis zur Gegenwartsliteratur bestimmen. Jugendliche lesen Segenwartsliterstur in erster Linie dann. wenn sie oder weil sie Verhaltensmuster anbietet. den persönlichen Erfahrungsboreich erweitern hilft und Anregungen gibt, über das eigene Leben nachzudenken (vgl. dazu den Tabellenanhang). Diese Gründe sind für etwa ein Viertel der befragten Jugendlichen in sehr starkem Maße bedeutsam. In Abhängigkeit von der steigenden Lesehäufigkeit der JW wird den genannten Motiven eine größere Bedeutung beigemessen. Das macht wich sowohl in der Prozentverteilung bemerkbar als auch hinsichtlich des Rangplatzes der Gründe. Ein zweiter, für die Jugendlichen bedeutsamer Bereich von Motiven betrifft das Bestreben, das eigene Ver-

Auch hier wird vor allem in den Prozentverteilungen o.g. Zusemmenhang ersichtlich. Die regelmäßigen Leser unterscheiden sich hinsichtlich der Bedeutung, die sie diesen Gründen beimessen, signifikant von den Nichtlesern.

haltnis zur Umwelt durch Auseinandersetzung in und

mir ihr positiv zu gestalten.



Am größten ist die Prosentdifferenz zwischen regelmäßigen und Nichtlesern in bezug auf den Grund, deß Gegenwartsliteratur bei der Klärung politisch-ideologischer Pragen hilft. Dieses Motiv belegt bei den regelmäßigen Lesern den 6., bei den Bichtlesern den 9. und vorletzten Hangplatz. Mehr als jeder 4. Nichtleser gibt an. daß Gegenwartsliteratur in dieser Hingicht keinerlei Bedeutung für ihn hat. Eine weitaus größere Bedeutung als für die 'Stammleser' der JW hat für die anderen Lesergruppen das Motiv, durch Gegenwertsliteratur bestimmte Länder kennenzulernen. Bei dem siemlichen Desinteresse dieser Jugendlichen an Gegenwartsliteratur des sozialistischen Auslands liegt die Vermutung nahe, des für diese Jugendlichen Gegenwartsliteratur des kapitalistischen Auslands (und damit möglicherweise auch bürgerliche oder kleinbürgerliche Verhaltensmuster) eine große Rolle spielt.

Nur geringe Differenzen zwischen den Lesergruppen ergeben, eich hinsichtlich der Bewertung der Motive, die
eine 'Ersatzbefriedigung' durch Gegenwartsliteratur anzielen. Diese Motive spielen für alle Jugendlichen eine
untergeordnete Rolle, ebenso des Motiv der Flucht vor
der Realität.

Diese Ergebnisse zeigen, das die Jugendlichen der Gegenwartsliteratur ganz bestimmte Funktionen zuweisen und
hohe und vielfältige Erwartungen hinsichtlich des
'Nutzens' haben, den ihnen die Gegenwartsliteratur für
ihre Persönlichkeitsentwicklung bringt. Der sozialistischen
Persönlichkeitsentwicklung fremde Rotive sind für die
Mehrheit der Jugendlichen kaum oder gar nicht von Bedeutung
Hinsichtlich dieser Notive unterscheiden sich die Leser
der JW allerdings nicht wesentlich von den Nichtlesern.

IR 8 64/74
Seite 46

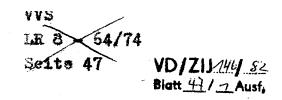
VD/ZIJ446/ 82
Blatt 46/ 1 Aush

- 6.4 Das Verhältnis der Jugendlichen zum Spielfilm
- 5.4.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Filmgenres

Vergleichber den Literaturinteressen ist in allen Lesergruppen das Interesse an Abenteuerfilmen am stärksten ausgeprägt. 85 % (HL) bis 90 % (AL und NL) geben sehr starkes und starkes Interesse an. Kein Jugendlicher kann dieses Filmgenre nicht beurteilen. Ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW ist also nicht erkennber. Das sehr starke Interesse überwiegt mit über 50 % eindentig das starke Interesse.

Hindichtlich der Prozentverteilung unterscheiden sich die Lesergruppen in ihrem Interesse an <u>Kriminslfilmen</u> nicht signifikant, wohl aber hinsichtlich des Rangplatzes (bezogen auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes' Interesse). All und NL weisen diesem Genre den 2. Rangplatz zu, RL den 3. und HL den 4. Rangplatz. 75 % (HL) bis 81 % (NL) sind sehr stark und stark an Kriminslfilmen interessiert. Das starke überwiegt hier des sehr starke Interesses. Auch dieses Genre kann von ellen Jugendlichen beurteilt werden.

Utopische Filme belegen im Interesse der AL und NL den 3. Rangplatz (RL und HL: 5.). 70 % (NL) bis 75 % (HL) geben sehr starkes und starkes Interesse an - auch hier also keine signifikanten Unterschiede zwischen den Lesergruppen. Das sehr starke Interesse überwiegt das starke Interesse.



Eine deutliche Abhängigkeit des Interesses von der Leschäufigkeit der JW wird in bezug auf <u>Gesenwarts-</u> <u>filme</u> sichtbar. Die 'Stammleser' der JW weisen diesem Genre den 2. Rengplatz zu (AL: 5., NL: 7. und letzter Rangplatz).

Defür interessiere ich mich

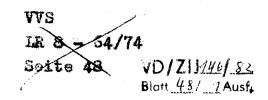
	sehr stark	sterk	schwech	sehr schrach gar nicht	des konn ich nicht beurteil.
RL	31	49	18	3	0
HI.	26	53	17	<b>'</b> 3	1
٨L	18	49	26	7	1
NL	16	39	33	10	2

Die 'Stammleser' der JW unterscheiden sich demit signifikant von den anderen Lesergruppen. Die Differenz zwischen AL und NL ist (bezogen auf die Antwortpositionen 1 + 2) ebenfalls signifikant.

Zusätzlich sum Genre des Gegenwartsfilms wurde nach dem Interesse an Gegenwartsfilmen der DEFA und an Gegenwartsefilmen aus der Sowietunion und anderen sozialistischen Ländern gefragt.

In der machfolgenden Tebelle werden die Prozentsummen der Antwortpositionen 'eehr starkes' und 'starkes Interesse' miteinander verglichen.

	RL	NL	AL.	NL
Gegenwartsfilme	80	79	67	55
Gegenwartefilme der DEFA	72	6 <del>9</del>	55	41
Gegenwartsfilme aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern	54	<b>5</b> 0	33	26



Das Interesse der Jugendlichen an Gegenwartsfilmen ist stärker durch das an Gegenwartsfilmen der DEFA als durch das an Gegenwartsfilmen der sozialistischen Länder repräsentiert. Die Prozentdifferenzen zum Gegenwartsfilm allgemein (die mit geringer werdender Leschäufigkeit der JW größer werden) lassen derauf schließen, daß das Interesse an Gegenwartsfilmen auch durch das an Gegenwartsfilmen der kapitalistischen Länder bestimmt wird.

Der Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW ist auch hier ersichtlich. Die regelmäßigen Leser unterscheiden sich in jedem Fall deutlich von den Kichtlesern. Die 'Stammleser' unterscheiden sich nur unwesentlich voneinander, die Prozentdifferen zen zu den AL sind allerdings statistisch signifikant.

Historische Filme belegen im Interesse aller Lesergruppen, mit Ausnahme der HL (3.), den 4. Rangplatz. Ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW ist schwach ausgeprägt. Regelmäßige Leser (76 %) und Nichtleser (66 %) unterscheiden sich signifikant.

Den vorletzten Rangpletz nehmen <u>Musikfilme</u> ein. Lediglich Michtleser beurteilen ihn verhältnismäßig positiver (5. Rang). Etwa 5 von 10 Jugendlichen äußern sehr starkes und starkes Interesse. Die Lesergruppen unterscheiden sich in keine Position signifikant.



Mehr als die Hälfte der Jugendlichen ist noch schr stark und stark an den an letzter Stelle stehenden <u>Pilmkomödien</u> interessiert. Mur Nichtleser finden dieses Genre interessanter als Gegenwartsfilme. Auch hier sind die Differenzen zwischen den Lesergruppen nicht signifikant.

Inagesamt kann eingeschätzt werden, daß das Interesse der Jugendlichen an allen Filmgenres relativ stark ist. Bis auf zwei Ausnahmen (Abenteuer- und Kriminalfilme) äußern die regelmäßigen Leser verhältnismäßig am häufigsten sehr starkes und starkes Interesse.

Positiv zu bewerten ist das Verhältnis der 'Stammleser' der JW zum Gegenwartsfilm. Hier weichen die anderen Lesergruppen dach erheblich ab. Die Prozentdifferenz zwischen regelmäßigen Lesern und Nichtlesern ist mit 25 (bezogen auf die Prozentsumme der ersten beiden Antwortpositionen) bei diesem Genre am größten.

Kaum einer der befragten Jugendlichen gab an, die aufgeführten Filmgenres nicht beurteilen zu können (bis zu 3 %).

# 6.4.2 Zur Bedeutung der Filmanklindigungen in der JW

Um im folgenden klären zu können, welche Bedeutung die JW-Filmankundigungen für die Ausprägung der Interessen der Jugendlichen am Spielfilm haben, soll kurz dargestellt werden, inwieweit diese Beiträge von den Jugendlichen überhaupt genutzt werden.

VVS LR 8 54/74 Seite 50 VD/ZI<u>Y/46/</u> Blatt 56/7 A

Auf die Frage, ob sie die Filmenkündigungen der JW beachten, wenn sie sich entschließen, einen Film anzusehen, antworten die Jugendlichen der verschiedenen Lesergruppen wie folgt.

	immer	meistens	gelegentlich	nie
RL	8	31	48	14
HL	3	20	56	21
AL	1	7	48	43

Proportional zur Bäufigkeit des Lesens der JW nimmt die Häufigkeit des Beachtens der Pilmankündigungen zu. Der Zusammenhang mit der ideologischen Position der Jugendlichen wird auch hier deutlich. Während 48 % der ideologisch noch nicht positiv eingestellten Jugendlichen nie die JW-Pilmankündigungen berücksichtigen, tun dies 'nur' 21 % der ideologisch sehr positiv eingestellten Jugendlichen nicht. Dennoch ist der Anteil der 'Stammleser' der JW, die auch regelmäßig die Filmankündigungen zu Rate siehen, relativ gering. Der Rat guter Freunde und der Eltern, der Lehrer, des Meisters usw. hat auch hier eine wesentlich größere Bedeutung für die Jugendlichen.

35 % der Jugendlichen, die immer die JW-Filmankundigungen beachten, ziehen auch die des Jugendmagnzins "Neues Leben" zu Rate.

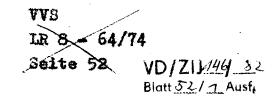
77 % der Jugendlichen nutzen in dieser Beziehung wester die JW noch das Jugendwagszin.

VVS LR 8 - 64/74 Seite 51 VD/ZIJ<u>146</u> 82 Blott 57/ \_\_Ausf,

Jeder dritte Jugendliche beschtet gleichermaßen immer den Rat guter Freunde und auch den Rat der Eltern. Lehrer usw. Mur 47 % baw. 19 % der Jugendlichen, die nie die Filmanklindigungen der JW beachten, ziehen die Meinung guter Freunde bzw. der Kitern. Lehrer usw. zu Rate. 13 % bzw. 35 % der Jugendlichen, die nie die JW-Filmanklindigungen beachten, legen auch keinen Wert auf die Meinung der Freunde bevlesergruppen die J Eltorn, Lehrer usw. Men mus also damit rechnen, die JW-Filmenkundi Teil der Jugendlichen kaum mit anderen über Pilme spricht baw. Filme anschaut, chne sich vorher mit anderen ausgetauscht zu anben oder durch Beiträge der Presseorgane angeregt worden zu sein. Leider können wir keine Aussagen darüber treffen, welche anderen Presseorgane baw. Medien welche Bedeutung für die Jugendlichen haben.

6.4.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Filmgenres und der Häufigkeit der Beachtung der Ju-Pilmenkundigungen

Die Wirksankeit der JW-Filmankündigungen soll unter dem Aspekt der Beeinflussung der Interessen der Jugendlichen an den Filmgenres analysiert werden. Es gilt, wie auch im Abschnitt 6.3.3., daß unsere Ergebnisse nur bedingt aussagefähig sind, da die Anzahl der vergleichbaren Jugendlichen sehr gering ist. Vergleicht man innerhalb der drei Lesergruppen die Jugendlichen, die immer bzw. meistens die JW-Filmankündigungen zu Rate ziehen, wann sie sich entschließen, einen Film anzusehen, mit denen, die dies nicht tun, so ergibt sich folgendes:

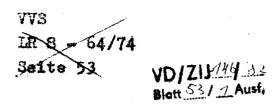


Statistisch ist ein Zusammenhang zwischen der Zuwendung zu den JW-Filmankündigungen und dem Interesse an Gegenwartsfilmen und Wusikfilmen nachweisbar.
Hinsichtlich des Gegenwartsfilms unterscheiden sich
diejenigen regelmäßigen Leser, die immer bzw. meistens
die Filmankündigungen beschten, statistisch signifikant
von denen, die dies vermeinen.

	sehr starkes	und starkes	Interesse
•	imer	meistens	nie
Gegenwartefilme	89	89	60
Gegenwertsfilme der DEFA	77	82	57
Gegenwartsfilme aus der Sowjetunion und den sozis- listischen Ländern	71	63	38

Diese Ergebnisse lassen die Vermutung zu, daß die filmpropagandistische Arbeit der JW einen positiven Einfluß
auf die Ausprägung des Interesses an Gegenwartsfilmen
hat bzw. gerade diesen vorhandenen Interessen am besten
entgegenkommt. Das wird dadurch bestätigt, daß über die
Hälfte der sehr stark an Gegenwartsfilmen interessierten
regelmäßigen Leser auch regelmäßig (immer und meistens)
den JW-Filmankündigungen Beschtung schenkt.

Gegenwartsfilme	50
Gegenwartsfilme der DEFA	53
Gegenwertsfilme aus der Sowjetumion und anderen sozialistischen Ländern	55
historische Filme	37



An historischen Filmen sehr stark interessierte regalmäßige Leser scheinen en wenigsten auch en den von der JF propagiorten Filmgenres interessiert zu sein. 4 von 10 an Abenteuer-. Kriminal- und topischen Filmen sehr stark interessierte regelmäßige Leser haben offensichtliche breitere Interessen als nur an dem jeweiligen Genre, dann sie wenden sich auch den von der JW propagierten Filmgenres su. Für Musikfilme liegt dieser Wert bei 46 5. Entweder nimmt dieses Genre einen breiten Raum innerhalb der Filmankundigungen ein, was bei dem diesbesüglichen Filmongebot verwunderlich wäre, oder aber korrespondiert dieses Interesse sehr stark mit dem Interesse an den von der JW propagierten Genres. \_ Diese Zahlen machen aber auch deutlich, daß ein großer Teil der Jugendlichen relativ einseitig ausgeprägte Filminterassen besitzt, denen die JV in ihren Filmankundigungen nicht oder in unsureichenden ließe entgegenkommt. Dies wird auch dadurch belegt. das durchschnittlich 13 % der an den verschiedenen Filmgonres sehr stark interessierten Jugendlichen die JW-Filmankundigungen nie beachten. Daß der Prozentsatz in bezug auf den Gegenwertefilm em geringsten ist, beweist, daß die JW die Propagarung des Gegenwartsfilm mit Erfolg in Angriff genommen hat und vorhandens Bedürfnigse nach Filminformstionen z.T. befriedigt. Bin großer Teil der sehr schwach bzw. nicht an den verschiedemen Filagenres interesgierten Jugendlichen hat bereits Teste Lesegewohnheiten in bezug auf die Filmankundigungen der JE. Immerhin beachten aber 45 % der nicht an Gegenwartsliteratur interessierten regelnäßigen Leser die JW-Pilmanklindigungen nie. Das weist auf die Schwierigkeit hin, diese Jugendlichen in ihrem Verhältnis zum Gegenwartsfilm positiv zu beeinflussen und hat offensichtlich Konsequenzen für die inhaltliche und formale Gestaltung dieser Beiträge.

VVS IR 8 64/74 Seite 54 VD/ZIJ/46/ 82 Blott 54/7 Aust

# 5.4.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilmen

Gegenwartsfilme sind für die Jugendliehen vor allem deshalb bedeutsam, weil sie, ähnlich der Gegenwarts-literatur, eine Erweiterung des persönlichen Erfahrungsbereiches ermöglichen und anregen, über das eigene Leben nachzudenken (vgl. dazu den Tebellenanhang). Die 'Stammleser' der JW unterschäiden sich von den Nichtlesern signifikant, hinsichtlich des letztgenannten Motivs auch durch den Rangphatz. Hit der Lesehäufigkeit der JW steigt also die den Motiven beigemessene Bedeutung.

Die 'Stemmleser' der JW halten es, verglichen mit der Gegenwartsliteratur, für wichtiger, daß der Gegenwarts-film mit bestimmten Ländern bekanntmachen kann. Hinsichtlich dieses Motivs unterscheiden sich die Lesergruppen nur unwegentlich woneinander.

Für die Leser der JW spielt das Bedürfnis, Anregungen zu erhalten, wie das eigene Verhältnis zur Umwelt durch Auseinandersetzung besser zu gestalten sei, eine größere Rolle als für die Wichtleser. Auch diese Motive werden also in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW bewertet.

Daß der Gegenwartsfilm hilft, politisch-ideologische und moralische Fragen zu beantworten, ist für Nichtleser weitaus weniger von Bedeutung als für die Leser der JW. Die 'Stammleser' unterscheiden sich signifikant von den Nichtlesern (größte Differens: 31).

UVS
LR 8 = 64/74
Seite 55
VD/ZI)446/32
Blatt 55/ 1 Aust,

'Ersatzbefriedigung' bzw. Flucht vor der Realität durch Rezeption von Gegenwartsfilmen sind Motive, die die letzten Rangplätze bei den 'Stammlesern' einnehmen. Pür die Mehrheit der Nichtleser ist das Motiv in sehr starkem bzw. starkem Maße bedeutsam, daß in Gegenwartsfilmen die Wirkslichkeit besser gezeigt ist, als sie der Jugendliche selbst erleben kann. Der 4. Rangplatz unterscheidet die Nichtleser deutlich von den Lesern der JW (9. Rangplatz).

Der Einfluß der JW macht sich also insofern bemerkbar, als mit steigender Leschäufigkeit die Bedeutung der vorgegebenen Motive steigt, mit Ausnahme des zuletzt genannten Motivbereiches, wo sich dieser Zusammenhang umgekehrt andeutet.

# 6.4.5 Zur Rezeptionshäufigkeit ausgewählter Spielfilme

Die folgende Darstellung soll einen Überblick geben darüber, inwieweit die Häufigkeit der Zuwendung zur JW Sehhäufigkeit und Gefallensurteil der verschiedenen Lesergruppen beeinflußt werden.

	RL	HL	AL	NL
Die Legende von Paul und Paula (DDR)				
gesehen:	80	79	71	61
davon: sehr stark/stark gefallen	48/41	46/44	42/44	41/31
sehr schwach/nicht gefallen	1	3	3	10

VVS

IR 8 64/74

Seite 56 VD/ZIVI46/ 52

Aust.

		00106 70			Blatt 561 1 Aust,	
		RL	HT	AL	NL	
	m Leben eines ichts (DDR)					
gesehe	n sehr stark/stark	64	62	59	51	
CEST VAL	gefallen	9/27	6/24	10/25	14/24	
	sehr schwach/nicht gefallen	28	31	25	29	
Nicht (DDR)	schummeln. Liebling			'u_	" -	
gesehe		62	58	56	48	
GRAOM	sehr stark/stark gefallen	18/37	17/36	16/37	21/35	
	sehr schwach/nicht gefallen	13	14	14	15	
	gengrauen ist es noch (UdSSR)	•				
gesehe	n sehr stark/stark	32	34	26	23	
MEG V USE	gefallen	28/47	24/50	19/42:	13/30	
· Sound State of Stat	sehr schwach/nicht gefallen	ંઠ	3	8	22	
Wir we (UdSSR	rten auf Dich, Junge	•		•		
genehe	n sehr stark/stark	22	20	19	17	
	gefallen	14/45	10/45	11/32	6/24	
	sehr schwach/nicht gefallen	5	5	16	29	
Fine P (Polen	erle in der Krone )					
gesehe:	n sehr stark/stark	16	14	15	14	
uatum {	gefallen	6/50	7/43	7/40	7/29	
	sehr schwach/nicht gefallen	6	7	7	29	

VVS IR 8 54/74 Selte 57 VD/ZIJ/44/82 Blom 53/ 1 Aust

RL	HL	AL	NL
15	16	15	14
7/40	6/44	7/33	0/21
7	6	13	29
73	75	69	62
75/21	71/24	67/28	68/25
0	0	1	2
			N.
57	57	58	54
53/40	47/42	52/38	48/41
2	2 .	2	2
•			
48	48	43	41
54/35	50/42	49/40	51/39
2	2	2	2
	15 7/40 7 73 75/21 0 57 53/40 2 48 54/35	15 16 7/40 6/44 7 6 73 75 75/21 71/24 0 0 57 57 53/40 47/42 2 2 48 48 54/35 50/42	15 16 15 7/40 6/44 7/33 7 6 13 73 75 69 75/21 71/24 67/28 0 0 1 57 57 58 53/40 47/42 52/38 2 2 2 48 48 43 54/35 50/42 49/40

Am häufigsten wurden von den Jugendlichen "Die Legende von Paul und Paula" und "Blutige Erdbeeren" gesehen. Diese beiden Filme und die smerikanischen Spielfilme "Blutige Spur" und "... und sie sind nur Kinder" wurden in allen Lesergruppen am besten bewertet. Die Filme des sozielistischen Auslands wurden nur von wenigen Jugendlichen besucht.



VD/ZI1146 82 Blott 581 1 Aust

Ein Zusammenhang der Sehhäufigkeit mit der Lesehäufigkeit der JW ist nicht festzustellen. Hinsichtlich des Gefallensurteils zeigen sich aber deutliche Abhängigkeiten.

Je häufiger die JW gelesen wird, desto positiver ist das Urteil der Jugendlichen über diese Filme.

Die Sehhäufigkeit von DEFA-Filmen steht in deutlichem Zusammenhang mit der Leschäufigkeit der JW, in bezug auf des Gefallensurteil lassen sich keine derartigen Abhängigkeiten feststellen.

Eine Ausnahme bildet das Urteil über "Die Legende von Paul und Paula". Nichtleser beurteilen diesen Film weniger positiv als die Leser der JW!

Die amerikanischen Filmproduktionen werden von allen Lesergruppen gleichermaßen positiv beurteilt. Ein Zusammenhang der Sehhäufigkeit dieser Filme mit der Lesehäufigkeit der JW ist ebenfalls nur schwach ausgeprägt.

VVS LR 8 -64/74 Seite 59

> VD/ZI19146 82 Blatt 53/1 Aush

7 Schlußfolgerunge, Probleme

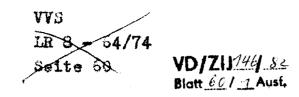
Wie auch in allen vorangegengenen Untersuchungen bestätigt sich, deß der ständige Leserkreis der JW positive politisch-ideologische Einstellungen besitzt.

Es ist der JW nach wie vor kaum möglich, politisch-ideologisch noch nicht positiv bzw. negativ eingestellte Jugendliche zu beeinflussen.

Die ideologischen Positionen der Jugendlichen sind für unsere Betrachtung vor allem deshalb sehr bedeutsam, da sie entscheidend das kulturell-künstlerische Realverhalten und die dem zugrunde liegenden Einstellungen beeinflussen. Sie spielen eine weitaus größere Rolle als z.B. das Vorhandensein objektiver Bedingungen der kulturellen Betätigung.

Dieser Zusammenhang bestätigt sich auch in dieser Typenstudie. Die 'Stammleser' der JW besuchten in dem genannten Zeitraum häufiger kulturelle Veranstaltungen bzw. Einrichtungen als die anderen Lesergruppen. Dies trifft auch für die Beteiligung an Formen der kulturell-künstlerischen Selbstbetätigung zu. Auch hinsichtlich der Freizeitwünsche werden Zusammenhänge mit der Lesehäufigkeit der JW z.T. deutlich sichtbar.

Die Interessen der ständigen leser der JW sind ebenfalls vielfältiger ausgeprägt als die der anderen Lesergruppen. Deutlich ausgeprägt ist dieser Zusammenhang vor allem bei gegenwartsbezogenen Genres. Ideologisch negativ akzentuierte Motive der Kunstrezeption sind für die 'Stammleser' der JW weniger bedeutsam.



Das alles läßt darauf schließen, daß der diesbezügliche Einfluß der JW positiv zu bewerten ist. Betrachtet man damit im Zusammenhang die bewußte Zuwendung der Jugend-lichen zu Artikeln bzw. Artikelserien in der JW, die eine Beeinflussung der kulturell-künstlerischen Einstellungen und Verhaltensweisen anzielen (Literatur- und Filmankündigungen), so muß diese Schlußfolgerung relativiert werden.

Für mehr als zwei Drittel der ständigen Leser der JW sind die Literaturankündigungen relativ bedeutungslos. Das trifft gleichermaßen für die Filmenkündigungen zu. Offensichtlich entspricht die inhaltliche und formale Gestaltung dieser Artikel nicht den Erwartungen der meisten Jugendlichen, denn das Interesse an Film und Literatur ist wesentlich stärker ausgeprägt als das Interesse an den derzeitigen Ankündigungen.

Legt men den relativ kleinen Prozentsatz der Leser zugrunde, die regelmäßig die Film- und Literaturankündigungen beachten, so wird deutlich, daß die JW vor allem den Interessen an Gegenwartsliteratur entgegenkommt. Sicher ist Arbeit für dieses Genre sehr bedeutsam, aber die sehr starken Interessen an Abenteuer- und Kriminalliteratur bzw. -filmen werden in den entsprechenden Ankündigungen zu wenig berücksichtigt, um auf niveauvolle Werke dieser Genres hinzuweisen. Damit könnte vermutlich auch ein größerer ständiger Leserkreis der Film- und Literaturankündigungen der JW gewonnen werden.

VVS

LR 8 - 64/74

Solte 51 VD/ZIM44 62

Blott 61/ 1 Aust.

Wie die Ergebnisse ausweisen, erreicht die JW vor allem kulturell-künstlerisch ohnehin stärker interessierte Jugendliche. Da Freizeitgruppen eine relativ geringe Bedeutung für die Realisierung dieser Interessen besitzen, dürfte hierdurch die Beeinflussung kulturell-künstlerisch desinteressierter Jugendlichen kaum möglich sein. Die JW sollte deshalb stärker darauf orientieren, daß zum einen die 'Stammleser' ihre individuellen Interessen in PDJ-Gruppen, Schulklassen, Arbeits- und Studentenkollektive hineintragen und zum anderen. daß vorhandenen Interessen der Jugendlichen stärker ausgenutzt werden, un weiterführende gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende Interessen auf dem Gebiet der Kunst und Kultur herauszubilden. Da die Mehrheit der regelmäßigen Leser der JW ohnehin Funktionen in der FDJ ausüben, sollte diese gezielte Einflußnahme durchaus möglich sein. Das Gespräch über Kunst und Kultur muß ein wichtiger Bestandteil in der FDJ-Arbeit sein und auch die bisher wenig interessierten Jugendlichen erfassen. Die JW kann diesen Prozeß stikulieren. indem sie ihre ständigen Leser von der Notwendigkeit dieser Aktivitäten überzeugt und eie mit Sachkenntnis ausrüstet.

In diesem Zusammenhang muß es der JW allerdings zu denken geben, daß die JW längst nicht von allen Funktionären der FDJ als unentbehrliches Arbeitsmittel genutzt wird, ja daß sogar 9 % der FDJ-Punktionäre die JW nie lesen.

VVS In 8 - 64/74 Seite 62

VD/ZIJ<u>144</u> 82 Blatt 621 1 Austr

Auch in der ideologischen Arbeit gilt es, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um bei den ständigen Lesern der JW Klarheit über Zusammenhänge der gesellschaftlichen Entwicklung zu schaffen, um die Interessiertheit und das Engagement an gesellschaftlichen Prozessen zu erhöhen. Mur so wird es möglich sein, den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende Motivation, Erwartungen und Lebenshaltungen herausbilden zu helfen, über die auch der Einfluß auf das kulturell-künsterlische Realverhalten der Jugendlichen intensiviert werden kann.



Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen in den Lesergruppen

#### Tabelle 1

Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich in der ganzen Welt durchsetzen.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkunger	kaum 1	<b>Uberhaupt</b>	nicht
RL	77	21	2	1	
HL	71	25	3	1	
AL	59	34	6	1	
NL	50	39	8	3	
meine Me:	inung.	1.4		*	

#### Tabelle 2

Ich bin stolz, ein junger Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

Dasist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	74	24	2	0
HL	66	32	1	1
AL	<sub>3</sub> 55	40	4	•
NL	44	48	5	3

meine Meinung.

LR 8 - 64/74 Seite 54

> VD/Z11746/ 82 Blatt 64 / 1 Aust.

Tabelle 3

Die Sowjetunion ist unser bester Freund.

Das 1st	vollkørmen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	Uberhaupt nicht
RL	72	24	3	1
HL	64	<b>3</b> 2	. 3	1
ÁL	56	36	6	2
HL	48	38	9	4
meine Me	inung.	•		

Tabelle 4

Die SED besitzt mein Vertrauen.

Das ist	vollkomaen	mit gewissen Binschränkungen	kaum	liberhaupt	nicht
RL	59	35	5	1 -	
HL	54	40	5 -	1	
AL	42	45	8	5	
NI.	33	46	15	6	
meine Mein	ning.				

### Tabelle 5

Des Lesen der Materialien der SED von Beratungen des Zentralkomitees und von den Perteitages ist für mich bedeutsem, weil ich dadurch eine klare Orientierung erhalte.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nich	ıt
RL	46	37	13	3	
HL	42	43	13	2	-
AL	31	41	22	6	
NL	23	36	28	13	
moine Mei	Dung.			,	

IR 8 - 64/74 Selve 55

VD/Z13/46 82 Blott 651 1 Austr

Tabelle 6

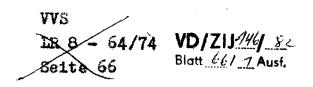
Wie oft hören Sie westliche Rundfunksender?

	täglich bzw. fast täglich	einmal oder einige Male wöchentlich	einmel oder einige Male gonatlich	so gut wie gar nicht	nie
RL	35	32	11	17	5
HL	33	35	13	14	5
AL	45	30	10	11	3
HL	58	24	7	8	3

Tabelle 7

Wie oft sehen Sie Sendungen des Fernsehens der BRD?

	täglich bzw. fast täglich	einmal oder einige Male wöchentlich	einmal oder einige Male monatlich	so gut wie gar nicht	nie
RL	17	24	13	19	27
HL	15	25	17	21	<b>S</b> 5
AL	24	27	14	15	18
NL	39	24	7	14	16



# Besuch von kulturellen Veranstaltungen bzw. Einrichtungen

Wie oft besuchten Sie in Ihrer Freizeit während der letzten drei Monate nachstehende Veranstaltungen?

#### Tabelle 1 - Kinoveranstaltungen

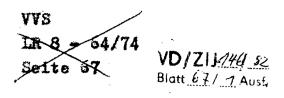
	1 - 3mml	4 - 9mal	mehr als 9mal	Uberhaupt nie
RL	59	27	5	12
HL	57	27	4	13
AL	61	20	2	15
NL	57	18	3	23

## Tabelle 2 - Tanzveranstaltungen in Diskotheken

	1 - 3mal	4 - 9mal	mehr als 9mal	überhaupt nie
RL	38	20	6	<b>3</b> 6
HL	37	21	5	38
LA.	32	19	7	42
NL	30	15	8	48

#### Tabelle 3 - andere Tanzveranstaltungen

	1 -	3mal	4 - 9mal	mehr als 9mal	überhaupt nie
RL -	44	•	18	6	31
HL	47	ı	20	5	28
ÀL	43		18	. 6	33
XL	37		14	. <b>3</b> .	45



Wieviel schöngeistige Bücher (z.B. Romane, Erzählungen) haben Sie in den letzten drei Monaten gelesen?

	1- 3	4-9	mehr als 9	keine, bin nicht dazu gekommen
RL	50	33	5	13
HL	54	29	5	12
AL	<b>4</b> 6	25	3	26
MI	46	18	6	31

Wie oft besuchten Sie in diesem Jahr (1973) die nachstehenden kulturellen Einrichtungen?

Tabelle 1 - Theater

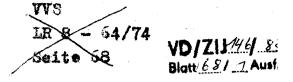
_	1 - 3mal	4 - 9mel	keinmal
RL	48	21	30
HL	48	16	36
ΛL	41	10	49
NL	37	8	55

### Tabelle 2 - Konzert

	1 - 3mal	4 - 9mal	keinmal
RL	31	ੈ <b>8</b>	61
HL	31	6	63
AL	26	5	69
NL	22	4	74

# Tabolle 3 - Kunstausstellungen und Gemäldegalerien

	1 - 3mal	4 - 9mal	keinmal				
RL	57	10	33 🤞				
HL	55	10	35				
AL	48	8	44				
NL	35	6	59				



#### Interesse an ausgewählten Musikarten

		RL		HL	A	<u>.</u>	NL	
Best	89 (	1.)	87	(1.)	81	(1.)	77	(1.)
Schlager	78 (	2.)	74	(2.)	71	(2.)	59	(2.)
Operette/Musical	48 (	3.)	45	(4.)	40	(3.)	35	(3.)
Lieder der DDR- Singegruppen	47 (	4.)	47	(3.)	34	(5.)	27	(5.)
Chansons	36 (	5.)	38	(5.)	37	(4.)	27	(4.)
Oper/Sinfonie/ Kammermusik	29 (	5.)	28	(6.)	28	(6.)	23	(6.)

Ammerkung: Die erste Zahl bezieht sich auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes' Interesse, auf deren Basis die Rangfolge gebildet wurde (Zahlen in den Klammern).

### Interesse an Theatersufflihrungen

	RL	HL	AL	NL
Gegenwartsschau- spiele	62 (1.)	57 (1.)	51 (2.)	35 (2.)
Musicals, Operatte	57 (2.)	53 (2.)	51' (1.)	41 (1.)
klassische Schau- spiele	38 (3.)	36 (3.)	35 (3.)	25 (3.)
Opern	28 (4.)	26 (4.)	27 (4.)	19 (4.)

Ammerkung: siehe oben

LR 8 64/74 VD/ZIM46 82 Seite 69 Blan 69/ 1 Aust,

## Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher

		RL	·		HL			AL			NL	
weil ich mich dadurch am besten von der Arbeit und vom Lernen entspannen kann	86	(46)	1.	84	(42)	1.	82	(46)	1.	79	(42)	1.
weil ich mich bei anderen Tätigkeiten unterhalten will	<b>7</b> 5	(36)	2.	75	(34)	2.	71	(32)	2.	71	(33)	2.
weil as mich vom Alltag ablankt	54	(24)	6.	57	(25)	5.	61	(28)	4.	64	(30)	3.
weil ich über ektuelle Entwicklungs- richtungen auf dem Musikmarkt informiert werde	67	(24)	3.	64	(23)	5.	<b>6</b> 6	(23)	3.	62	(22)	4.
weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln	6 <b>6</b>	(25)	4.	65	(22)	4.	52	(16)	6.	46	(14)	6.
weil mir das einen künstlerischen Genuß verschafft	66	(23)	5.	67	(24)	3. ii	59	(20)	5.	51	(19)	5•
weil ich dabei mit meinen Träumen und Vor- stellungen allein sein kann	43	(20)	7.	44	(18)	7.	41	(18)	7.	42	(17)	7.
weil ich damit das Gefühl des Alleinseins überbrücke	36	(16)	8.	41	(17)	8.	38	(15)	8.	35	(15)	8.
weil ich dadurch meine musikalischen Fähigkeiten verbessern kann	35	(13)	9.	34	(11)	9.	29	(10)	9.	27	(10)	9.

Anmerkung: Die erste Zahl bezieht sich jeweils auf die Prozentsumme der Antwortpositionen in 'schr starkem Maße' und in 'starkem Maße' bedeutsam. Der Prozentsatz der erstgenannten Position wird in Klammern aufgeführt. Die dritte Zahl stellt den entsprechenden Rangplatz des Motivs dar - diese Rangfolge wurde nach der <u>Prozentsumme</u>
gebildet.

Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur durch RL

Menschen in bestimmten Situationen	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
denken und handeln	83 (32) 1.
weil ich dadurch angeregt werde, über mein Leben nachzudenken	78 (34) 2.
weil mir das eine kritische Auseinender- setzung mit der Umwelt ermöglicht	70 (21) 3.

weil ich Anregungen suche, mein persönliches Verhältnis zu den Mitmenschen und zu unserer Gesellschaft besser zu gestalten

weil sie mir politisch-ideologische Fragen und Probleme lösen hilft

weil sie mir moralische Fragen und Probleme lösen hilft

weil ich dadurch viel miterleben kann, was mir sonst nicht möglich wäre

weil mir dort die Wirklichkeit oft besser beschrieben wird. als ich sie erlebe

Träumen und Vorstellungen weil ich dadurch bestimmte länder kennenlernen kann vgl.

Anmerkung Seite 69

weil ich dabei allein sein kann mit meinen

67 (22) 4.

63 (17) 6.

61 (17) 7.

49 (13) 8.

25 ( 9)10.

65 (18) 5.

41 (13) 9.

VD/ZIJ144 8 Seite 70 Jugendliche AL NL HL 82 (26) 1. 70 (18) 1. 54 (14) 3. 78 (25) 2. 67 (22) 2. 55 (17) 1. 66 (16) 3. 56 (13) 3. 48 (13) 4. 61 (16) 5. 53 (11) 5. 43 (10) 5. 43 (8) 7. 31 (7) 9. 56 (12) 7. 48, (11) 6. 39 (10) 7. 57 (13) 6. 46 (12) 8. 42 (10) 8. 39 (8) 8.

39 (10) 9. 40 (11) 6.

25 6 6)10.

55 (13) 2.

25 (7)10.

56 (13) 3.

41 (10) 9.

24 (6)10.

62 (15) 4.

Blatt 71/ 7Aust Seite 71 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartefilme durch Jugendliche RT. HL AI. NL weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen 80 (22) 1. 66 (16) 1. 65 (14) 1. in bestimmten Situationen denken und handeln 79 (26) 1. weil ich dadurch angeregt werde. über mein 73 (28) 2. 74 (19) 2. 60 (16) 2. 51 (11) 3. Leben nachzudenken weil mir das eine kritische Auseinander-62 (13) 4. 54 (12) 4. setzung mit der Umwelt ermöglicht 64 (16) 5. 43 (9) 5. weil ich Anregungen auche, mein persönliches Verhältnis zu den Mitmenschen und zu unserer 59 (12) 5. 49 ( 9) 5. 64 (18) 4. 39 (7) 6. Gesellschaft besser zu gestelten weil sie politisch-ideologische Fragen 54 (10) 6. 43 (8) 8. und Probleme lösen helfen 52 (15) 6. 31 (7) 9. 1 weil sie mir moralische Fragen und Probleme 54 (10) 6. 47 ( 9) 6. 37 (6)8. lusen helfen 59 (15) 7. weil ich dadurch viel miterleben kann. wes 49 (11) 8. 44 (8) 7. 39 (7) 7. mir sonst nicht möglich wäre 47 (10) 8. weil ich dort die Wirklichkeit oft besser 40 (7) 9. 40 (9) 9. 43 (10) 4. ! gezeigt bekomme als ich sie erlebe 40 (10) 9. weil ich dann allein sein kann mit meinen Traumen und Vorstellungen 21 (7) 10. 23 (4)10. 21 (5)10. 22 (7)10. weil ich durch diese Filme bestimmte Länder kennenlernen kann 65 (15) 3. 65 (13) 3. 60 (12) 3. 54 (13) 2.

Vgl. Anmerkung Seite 69